

Georg Austen / Theresa Meier (Hg.)

Abenteuer Glaube.

Neue Horizonte entdecken!

Impulse und Projekte zum Bonifatiuspreis 2025



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

IMPRESSUM

Herausgeber: Bonifatiuswerk–Generalsekretär Msgr. Georg Austen, Theresa Meier

Verantwortlich: Matthias Band

Redaktion: Theresa Meier, Hartmut Salzmann, unter Verwendung der von den Teilnehmern eingereichten Projektbeschreibungen

Satz & Layout: Dr. Korinna Kuhnen

Bibelverse: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart. Alle Rechte vorbehalten.

Bildnachweise: S. 5, 6 (Porträts Msgr. Austen): Hartmut Salzmann; S. 6 (Porträt Dr. Udo Markus Bentz): Besim Mazhiqi / Erzbistum Paderborn; S. 6 (Porträt Dr. Thadäus König): Jacob Schröter; S. 6 (Porträt Nora Bossong): Brost-Stiftung / Fotograf Christian Deutscher; S. 6 (Porträt Daniela Ordowski): privat; S. 6 (Porträt Dr. Martina Kreidler-Kos): Alexander Kühlken; S. 19: Patricia Sorek; S. 31: Adrian Slota; S. 43: Erzbistum Berlin; S. 53: Theresa Meier; S. 71: Mateusz Opila; S. 85: Robert Kurth; S. 110 (Kinder- und Jugendhilfe): Markus Nowak; S. 111 (Verkehrshilfe): Hartmut Salzmann; S. 111 (Bauhilfe): Ivan Sovic; S.111 (Glaubenshilfe): Mateusz Opila



INHALT

Vorwort Monsignore Georg Austen	4
Die Jury	6
DIE PREISTRÄGER	8
GLAUBE IM ALLTAG LEBEN	18
GLAUBE VERBINDET MENSCHEN	30
GLAUBE VERNETZT DIGITAL	42
GLAUBE KREATIV GESTALTEN	52
GLAUBE SPRICHT VIELE SPRACHEN	70
GLAUBE ÖFFNET HORIZONTE	84
Übersicht aller eingesandten Projekte – nach (Erz-)Bistümern sortiert	98
Bonifatiuspreis: Idee, Entwicklung, Wirkung – drei Fragen an Msgr. Georg Austen	108
Das Bonifatiuswerk kurz erklärt	110

VORWORT

Kurs setzen. Neue Horizonte entdecken!

Liebe Leserinnen und Leser,

„Kurs setzen. Neue Horizonte entdecken!“ – dieses Motto des 2025 verliehenen „Bonifatiuspreises für missionarisches Handeln in Deutschland“ bringt auf den Punkt, was mich an den eingereichten Projekten stark beeindruckt hat: das Engagement, das Evangelium und die Inhalte des Glaubens lebendig, kreativ und zeitgerecht ins Heute zu übersetzen. Gerade in einer Zeit, in der Gesellschaft und Kirche vor vielschichtigen Herausforderungen stehen – von sozialen und politischen Spannungen über die Digitalisierung, den Einsatz von KI bis hin zur Suche nach Orientierung in einer zunehmend komplexen Welt –, sind Initiativen, die den christlichen Glauben als tragende Kraft erleben und weitergeben, ein wertvolles Zeichen. Der „Bonifatiuspreis für missionarisches Handeln in Deutschland“, der

2025 zum achten Mal vergeben wurde, würdigt und vernetzt alle drei Jahre Kirchengemeinden, Schulen, Verbände, Institutionen, Orden, Gemeinschaften, ökumenische Initiativen und engagierte Einzelpersonen, die zeigen, dass der Glaube tragen und bewegen kann – gerade in stürmischen Zeiten. Ich bin dem verstorbenen Prälaten Erich Läufer sehr dankbar, dass er vor 20 Jahren beschloss, so einen Preis für das Bonifatiuswerk zu stiften.

Missionarisches Handeln bedeutet dabei nicht, anderen etwas überzustülpen. Es heißt vielmehr, von dem zu erzählen, was trägt, was Hoffnung schenkt und was uns im Glauben geschenkt ist. Genau das verbindet die hier vorgestellten Projekte: Sie alle setzen bewusst einen Kurs, richten den Blick über vertraute Horizonte hinaus und entdecken neue Wege der Glaubensvermittlung – mit-

ten im Alltag, in digitalen Räumen, auf Friedhöfen, Autobahnen oder im Zirkuszelt. Sie schaffen Angebote, laden ein und bauen Beziehungen auf.

Nutzen Sie gerne die Projekte als Ideen- und Austauschbörse für Ihre eigene Umsetzung. Vernetzen Sie sich und lernen von- und miteinander für eine lebendige Kirche, die von Menschen getragen wird, die sich mit Herzblut im Geist des Evangeliums engagieren.

2025 haben uns 227 Bewerbungen erreicht. Drei dieser Projekte wurden mit dem Bonifatiuspreis ausgezeichnet, ein weiteres Projekt erhielt den Sonderpreis. In der vorliegenden Broschüre finden Sie die Projekte nach folgenden Themenbereichen sortiert: „Glaube im Alltag leben“, „Glaube verbindet Menschen“, „Glaube vernetzt digital“, „Glaube kreativ gestalten“, „Glaube spricht viele Spra-

chen“ und „Glaube öffnet Horizonte“. Alle eingereichten Projekte finden Sie in der Übersicht am Ende dieser Broschüre.

Im Namen des Bonifatiuswerkes danke ich allen, die sich für den Bonifatiuspreis beworben haben. Ebenso danke ich der Jury und allen, die in der Kommunikationsabteilung die Einsendungen bearbeitet haben. Sie alle zeigen: Unser Glaube ist ein Anker, der Halt gibt, und zugleich ein Kompass, der uns ermutigt, gemeinsam neue Horizonte zu entdecken und die Gegenwart hoffnungsvoll zu gestalten.

Ihr



Monsignore Georg Austen,
Generalsekretär des Bonifatiuswerkes



DIE JURY



Dr. Udo Markus Bentz
Erzbischof von Paderborn



Dr. Thadäus König
Landtagspräsident Thüringen



Nora Bosson
Schriftstellerin



Daniela Ordowski
Politologin und Journalistin



Dr. Martina Kreidler-Kos
Leiterin Seelsorgeamt
im Bistum Osnabrück



Monsignore Georg Austen
Generalsekretär
des Bonifatiuswerkes

„ Es ist großartig, von welcher lebendiger Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben die eingereichten Projekte zeugen. Dabei steht immer auch die Begegnung mit den Menschen im Mittelpunkt, ob generationenübergreifend, speziell an Jugendliche gerichtet oder auf jene Menschen zugehend, die eher am Rand der Gesellschaft stehen und dort allzu oft übersehen werden. Der Bonifatiuspreis macht ehrenamtliches Engagement und die ungewöhnlichen, kreativen Ideen noch sichtbarer und kann so hoffentlich auch ein Anreiz sein, selbst neue Wege zu finden. Gerade heute braucht es unterschiedliche, unkonventionelle und unverstaubte Zugänge, um die Kirche in der Mitte der Gesellschaft weiterhin oder auch wieder sichtbar zu machen.

“

Nora Bossong

PREISTRÄGER

Kirche bewegt sich – dorthin, wo Menschen leben, suchen und glauben. Ganz im Sinne des Mottos „Kurs setzen. Neue Horizonte entdecken!“ haben sich 227 engagierte Menschen, Gruppen und Gemeinden – ein Rekord – mit ihren Projekten für den mit insgesamt 14.500 Euro dotierten „Bonifatiuspreis für missionarisches Handeln in Deutschland“ 2025 beworben.

Während der Diaspora-Aktionseröffnung des Bonifatiuswerkes in Köln (9. November 2025) sind folgende vier Projekte ausgezeichnet worden, die von der auf den vorherigen Seiten vorgestellten fachkompetent besetzten Jury ausgewählt wurden.

1. Preis:

„Himmelszelt“

Katholische Pfarreien im Dekanat Wolfsburg-Helmstedt und der Gesamtverband Wolfsburg (Bistum Hildesheim)

2. Preis:

„Lenkpause für Körper und Seele“

Betriebs- und Fernfahrerseelsorge Bodensee-Hohenzollern (Erzbistum Freiburg)

3. Preis:

„Trostweg“

Pfarrei Heilige Familie Bad Sassendorf im Pastoralen Raum Soest (Erzbistum Paderborn)

Sonderpreis:

„Frengels & Chef“ – diokirche_krefeld

Pastoralteam der Krefelder Pfarrei Papst Johannes XXIII.: Michelle Engel und Pfarrer David Grüntjens (Bistum Aachen)



Die Gewinnergruppen des Bonifatiuspreises 2025 mit (Mitte hinten v. l.:) dem Kölner Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki, Bonifatiuswerk-Generalsekretär Monsignore Georg Austen, Bonifatiuswerk-Geschäftsführer Ingo Imenkämper, Bonifatiuswerk-Präsident Manfred Müller sowie Journalistin und Jürymitglied Daniela Ordowski (Foto: Marcus Thielking)

1. PREIS: Himmelszelt

Ein bunter Raum des Glaubens und der Begegnung

KONTAKT

Dekanat Wolfsburg-Helmstedt
Dekanatsreferentin Antonia Przybilski
Antonius-Holling-Weg 15
38440 Wolfsburg
Tel.: 05361 206607
antonia.przybilski@bistum-hildesheim.net



Was 2015 bei einem gemeinsamen Abendessen begann, ist heute ein lebendiges Glaubensprojekt im Bistum Hildesheim: das Himmelszelt. Aus der Sehnsucht heraus, Kirche neu zu denken – offen, einladend, mitten in der Stadt – entstand die Idee, ein Zirkuszelt als Ort der Begegnung und der Gemeinschaft aufzubauen. Katholische Pfarreien im Dekanat Wolfsburg-Helmstedt und der Gesamtverband Wolfsburg haben dieses pastorale Experiment schon einige Male umgesetzt.

Das neuntägige Programm ist so vielfältig wie das Leben selbst: Gottesdienste, Konzerte, Familienfeste, Kabarett, Seniorennachmittage, Zirkus-Shows von Schülern einer Förderschule, Ausstellungen, Abendgebete und eine Mittsommer-Party – alles unter einem Himmelszelt, das

Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und jeder Konfession willkommen heißt. Dort begegnen sich Kinder und Senioren, Schüler und Ehrenamtliche, Glaubende und Suchende. Sie erleben Kirche als etwas Offenes und Nahbares.

Für Antonia Przybilski vom Organisationsteam ist es ein Herzensprojekt: „Das Himmelszelt gibt Energie. Es soll die Menschen stärken, aber auch gleichzeitig inspirieren. Es ist leicht, aber auch tiefgründig. Diese besondere Atmosphäre kommt bei den Menschen an.“ Den Verantwortlichen ging es um die Hoffnung, dass etwas Himmlisches an einem ungewöhnlichen Ort wie einem (Zirkus-) Zelt erlebbar werden kann.



Abschlussgottesdienst im
Himmelszelt in Wolfsburg
(Foto: Antonia Przybilski)



Zirkusaufführung
im Himmelszelt
(Foto: Darius Simka)



Mittsommer-Party
am Himmelszelt in
Wolfsburg (Foto:
Antonia Przybilski)

2. PREIS: Lenkpause für Körper und Seele

Seelsorge auf Autobahnrastplätzen

Wer denkt beim Blick auf die Autobahn an die Menschen, die tagtäglich darauf unterwegs sind? Das Angebot der Lenkpause für Körper und Seele der Betriebs- und Fernfahrerseelsorge Bodensee-Hohenzollern rückt genau diese Menschen in den Mittelpunkt: die Fernfahrerinnen und Fernfahrer.

Während der sogenannten Lenkpausen, die drei- bis viermal im Jahr stattfinden, verteilen die Ehrenamtlichen Präsente wie Duschgutscheine oder Holzkreuze, die in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung hergestellt werden. Pro Lenkpause werden bis zu 100 Fahrerinnen und Fahrer erreicht.

KONTAKT

Erzdiözese Freiburg
Diözesanstelle Bodensee-Hohenzollern
Referentin für Betriebsseelsorge
Heike Gotzmann
Zelglestr. 4
78224 Singen
Tel.: 07731 875512
heike.gotzmann@dst-bh.de

Entstanden ist die Idee im ökumenischen Netzwerk Kirche und Arbeitswelt im Hegau. Seit 2018 kommen Seelsorgerinnen und Seelsorger gemeinsam mit Ehrenamtlichen dorthin, wo die Fahrerinnen und Fahrer sind: auf die Rastplätze entlang der Autobahn im Hegau in Baden-Württemberg und am Zollamt zur Schweiz. Sie schenken Zeit, offene Ohren und vor allem Respekt.



Das Team der Lenkpause im Gespräch mit Lkw-Fahrern auf einem Rastplatz
(Foto: Betriebsseelsorge Bodensee-Hohenzollern, Erzdiözese Freiburg)



Die mehr als 30 Ehrenamtlichen werden unter anderem von Pfarrer Klaus Käfer, selbst Lkw-Fahrer, und Heike Gotzmann, Betriebs- und Fernfahrerseelsorgerin, unterstützt. „Die Lenkpause steht beispielhaft für solidarisches Handeln und den Einsatz für Menschen, die kaum eine Lobby haben. Diese besonderen Pausen sind für Lkw-Fahrer gelebtes Evangelium. Es geht darum, die unveräußerliche und von Gott gegebene Würde eines jeden Menschen sichtbar zu machen“, erklärt Heike Gotzmann, die schon oft Geschichten von Entbehrung und Einsamkeit, aber auch von Dankbarkeit gehört hat. Es fallen Sätze wie: „Ich fahre seit über 30 Jahren Lkw, aber noch nie hat sich jemand für meine Arbeit bedankt.“



Rund um den Nikolaustag verteilt das Team kleine Aufmerksamkeiten an Lkw-Fahrer.
(Foto: Betriebsseelsorge Bodensee-Hohenzollern, Erzdiözese Freiburg)

3. PREIS: Trostweg

Trauerbegleitung auf dem Friedhof

Taufe, Trost und Trauer – Facetten des menschlichen Glaubens(-lebens). Trostweg: Das ist ein Weg, der von Glaube, Hoffnung und gemeinschaftlicher Tatkraft zeugt. Die Idee zu diesem besonderen Stationenweg wurde im Pastoralen Raum Soest geboren – aus der Erfahrung heraus, dass neue Formen der Trauerpastoral auch Menschen berühren, die sich sonst eher fern von Kirche fühlen. Mit großer Offenheit und Kreativität wurde der Trostweg in die Firmvorbereitung integriert. 30 Firmbewerberinnen und -bewerber der Pfarrei Heilige Familie Bad Sassendorf haben mit dem Katechetenteam, weiteren Jugendlichen und dem Gartenlandschaftsbauunternehmen GrünWert Hellweg den Weg auf dem Friedhof in Ostinghausen während der 72-Stunden-Aktion des BDKJ im April 2024 errichtet.

KONTAKT

Heilige Familie Bad Sassendorf
im Pastoralen Raum Soest
Pfarrer Michael Stiehler
Paradieser Weg 60
59494 Soest
Tel.: 02921 6710666
michael.stiehler@pr-soest.de



Für die Jugendlichen eine prägende Erfahrung, gemeinsam etwas Bleibendes zu gestalten: „Ich habe das Wochenende auf dem Friedhof als eine sehr inspirierende Zeit erlebt. Die Arbeit hat uns als Gruppe zusammengebracht und wir konnten erleben, dass der Friedhof kein Ort ist, vor dem man Angst haben muss, sondern zum Leben dazugehört“, sagt Marlene Methfessel.



Die vier Stationen des Trostweges nehmen verschiedenste Fragen in den Blick, die helfen können, das eigene Leben und miteinander zu reflektieren: Wo stehe ich in meinem Lebenslabyrinth? Was bereitet mir Sorgen? Wo sind Abschiede in meinem Leben? Wie gehe ich damit um? Die Impulse zu den einzelnen Stationen und weiterführende Informationen werden digital, aber auch mithilfe von Schaukästen vor Ort bereitgestellt.



Fleißig bei der Arbeit:
Die Firmbewerber bauen am
Trostweg auf dem Friedhof
in Ostinghausen.
(Foto: Pastoraler
Raum Soest)

SONDERPREIS: Frengels & Chef

Social-Media-Projekt zeigt modernes Gesicht von Kirche

KONTAKT

Pfarrei Papst Johannes XXIII.
Pfarrer David Grüntjens,
Gemeindereferentin Michelle Engel
Dionysiusplatz 22
47798 Krefeld
Tel.: 02151 3600099
michelle.engel@bistum-aachen.de



Dass Kirche herzlich, witzig und einfach menschlich und alltäglich sein kann, zeigen Gemeindereferentin Michelle Engel und Pfarrer David Grüntjens von der Krefelder Pfarrei Papst Johannes XXIII. – besser bekannt als Frengels & Chef. Auf ihrem Instagram-Kanal diokirche_krefeld, dessen Name von der Innenstadtkirche St. Dionysius stammt, präsentieren die beiden ein Bild von Kirche, das nahbar, humorvoll, herzlich und tiefgründig ist. Sie beschreiben sich dort selbst als „frech, spirituell und echt“. Die digitale Präsenz hat nicht nur Reichweite geschaffen, sondern auch den Kontakt zu Menschen erleichtert. Mit authentischen Einblicken in ihren pastoralen Alltag und kreativen Glaubensimpulsen erreichen sie nicht nur Kirchnahe, sondern auch viele, die sich von der Kirche entfremdet haben.

Pfarrer Grüntjens sagt: „Uns folgen auch viele kirchenferne Menschen, die durch uns wieder ihrem Glauben und auch der Institution Kirche nähergekommen sind, die sich wieder trauen, den Gottesdienst zu besuchen, die wieder ein Gespräch mit dem pastoralen Personal vor Ort suchen, die wieder eine positive Erfahrung mit Kirche machen und auch einige, die tatsächlich wieder nach einem Austritt in die katholische Kirche eintreten.“ Die beiden freuen sich, dass sie durch ihre digitale Gemeindearbeit, die sie neben dem eigentlichen pastoralen Dienst leisten, Brücken zu den Menschen schlagen können. „Wir brennen für die Themen rund um Glaube, Kirche, Evangelium und sind der Meinung, dass das Ganze auch mit einer guten Prise Humor und menschlicher Unzulänglichkeit gespickt sein darf“, sagt Michelle Engel.

Frengels & Chef – das katholische
Instagram-Duo: Michelle Engel und
Pfarrer David Grüntjens
(Foto: BeckDesign Bochum)



GLAUBE IM ALLTAG LEBEN

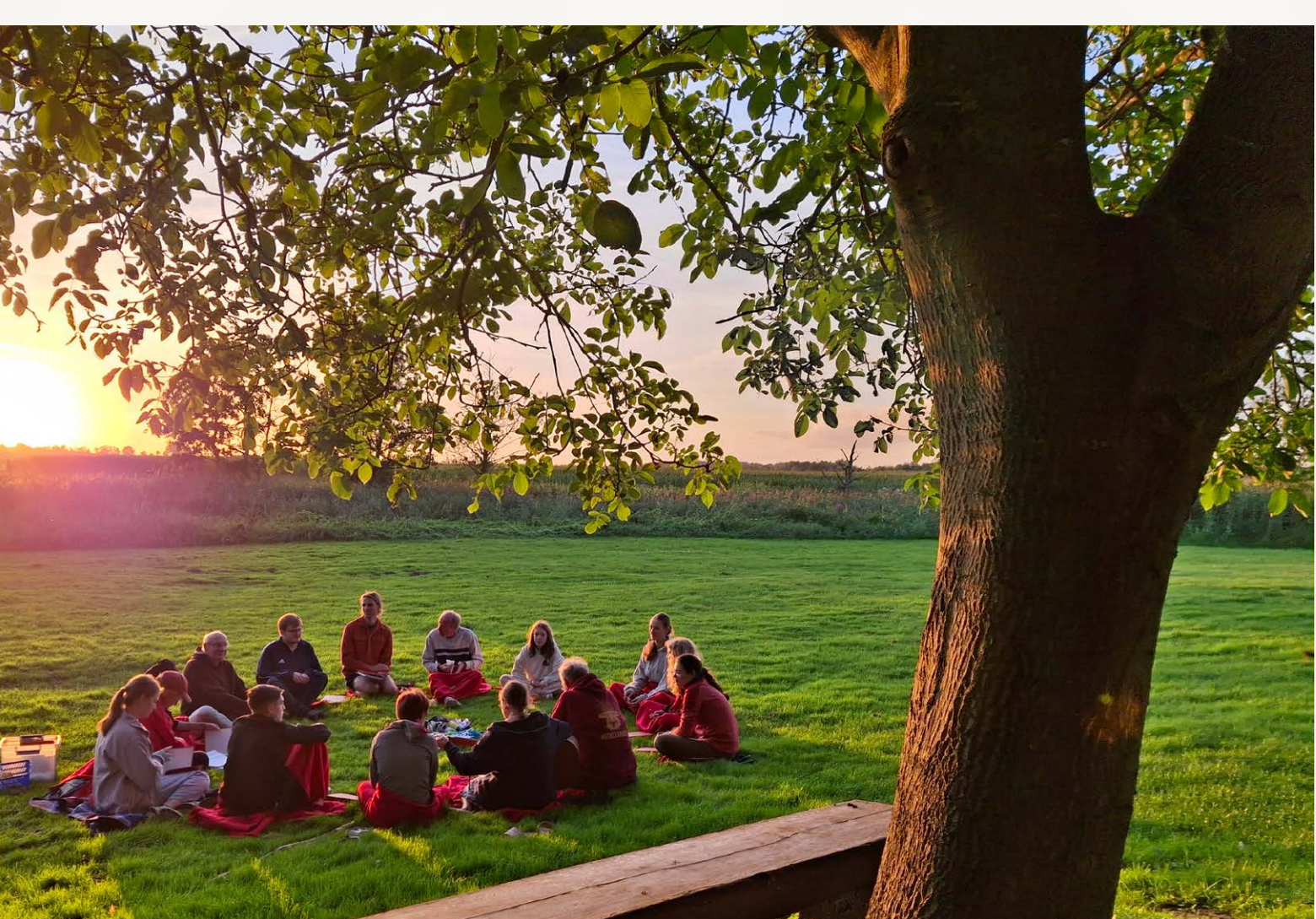
*„Alles vermag
ich durch den,
der mich stärkt.“*

(Philipper 4,13)

Viele Menschen kennen diese Realität: Allzu oft sind Terminkalender und To-Do-Liste dermaßen mit den täglichen Aufgaben überfüllt, dass trotz drohender Erschöpfung keine Zeit für echtes Auftanken bleibt. Da ist es wichtig, verlässliche Kraftquellen zu kennen und für sich zu wissen, was den eigenen Körper und Geist neu Stärkung erfahren lässt. Genau hier setzen viele missionarische Initiativen und Projekte an: Sie laden Menschen ein, mitten in ihrem Alltag einen Moment bewusst innezuhalten und sich dadurch für ihr Leben zu stärken.

Ob im Wattenmeer, am Lagerfeuer, auf dem Sportplatz oder mitten in der City – durch gleichermaßen kreative wie lebensnahe Angebote werden Menschen ermutigt, sich auf das Suchen nach Sinn und das Erfahren von Gott einzulassen.





Goldmomente für die Seele

Trauerbegleitung aus dem Kiosk der Kostbarkeiten

KONTAKT

Citypastoral im Erzbistum Berlin
Pastoralreferentin Carla Böhnstedt
Michaelkirchplatz 15
10179 Berlin
Tel.: 0151 40092439
Carla.Boehnstedt@erzbistumberlin.de



Auf einem Friedhof in Berlin-Hohenschönhausen steht ein ungewöhnlicher Automat: der Kiosk der Kostbarkeiten. Statt Snacks oder Fahrkarten gibt er liebevoll gestaltete Schatzkästchen aus, die Trauernden kleine Momente der Ermutigung, des Trosts und der Begleitung schenken – anonym und selbstbestimmt. Entwickelt von der Referentin für Citypastoral im Erzbistum Berlin, Carla Böhnstedt, und einer Projektgruppe ergänzt der Kiosk das klassische kirchliche Angebot um eine kreative Form der Trauerbegleitung.

„Der Automat ist für alle da, die trauern und sich vielleicht noch nicht bereit fühlen, darüber zu sprechen“, sagt Carla Böhnstedt. Fünf verschiedene Boxen wie „Trostgold“ oder „Bauchgefühle“ enthalten Gegenstände, die unterschiedli-

che Facetten der Trauer ansprechen, wie Trauerkarten mit Magneten oder einen Knautschball oder Samenkugeln. Hinter jedem Schatzkästchen steht ein durchdachtes Konzept, das zeigen soll: Du bist in deiner Trauer nicht allein.

Der Kiosk stoße auf große Resonanz, nicht nur bei Friedhofsbesuchern, sondern auch bei Hospizmitarbeitenden und Trauergruppen. Anfragen kämen mittlerweile aus dem gesamten deutschsprachigen Raum, so Böhnstedt.



Die Inhalte der Schatzkästchen wurden lebensnah und alltagstauglich gestaltet.
(Foto: Matthias Kindler)



Interessierte öffnen eine Trostbox.
(Foto: Jörg Farys)



Mit dem Kiosk der Kostbarkeiten hat Carla Böhnstedt von der Citypastoral des Erzbistums Berlin ein passendes Angebot für Trauernde geschaffen.
(Foto: Matthias Kindler)

Spiritual Movers

Bewege andere und dich selbst!

Spiritual Movers – Bewege andere und dich selbst! ist ein innovatives Bildungsangebot am Erzbischöflichen Berufskolleg Köln in Kooperation mit dem DJK-Sportverband. Seit 2019 richtet sich das Projekt an Schüler und Studierende verschiedener Bildungsgänge, die sich freiwillig und über den Unterricht hinaus mit Spiritualität und Glauben auseinandersetzen. Bewegung, Körperarbeit und sportbasierte Rituale eröffnen lebensnahe Zugänge zu spirituellen Erfahrungen. Ziel ist es, junge Menschen zu befähigen, das Evangelium kreativ und zeitgemäß in ihr persönliches Leben sowie in pädagogische Kontexte zu integrieren. Die Teilnehmenden entwickeln eigene spirituelle Angebote, die an den Lebenswelten junger Menschen anknüpfen und existenzielle Erfahrungen mit Jesus Christus ermöglichen, auch ohne

KONTAKT

Erzbischöfliches Berufskolleg Köln
Max Schirmer
Berrenrather Str. 121
50937 Köln
Tel.: 0221 3377180
max.schirmer@ebk-koeln.de



Die Teilnehmenden entwickeln eigene spirituelle Angebote. (Foto: Max Schirmer)

vorausgesetztes religiöses Selbstverständnis. Das Spektrum der Möglichkeiten reicht von biblischen Textimpulsen, werteorientiertem Sport, progressiver Muskelentspannung, Gebetsformen, Stretching und Yoga über Traum- und Astralreisen, Atemübungen bis hin zu kurzen Gedankenmeditationen.



Die Teilnehmenden erfahren, wie Sport und Spiritualität miteinander verbunden werden können.
(Foto: Max Schirmer)

Über Gottes Schöpfung staunen

Spirituelle Wattführungen für Kinder auf Wangerooge

Wer barfuß durch das Watt geht, merkt schnell: Dieser Ort ist lebendig. Unter den Füßen verändert sich der Boden, Wasser kommt und geht, Leben entsteht und vergeht. Für Kinder wird das Watt zum Entdeckungsraum voller Überraschungen.

Die spirituellen Wattwanderungen von Pfarrer Egbert Schlotmann der Gemeinde St. Willehad auf Wangerooge verbinden Naturerlebnis und Glauben auf besondere Weise. Gemeinsam mit der Urlauberseelsorge bietet der staatlich geprüfte Wattführer insbesondere in der Ferienzeit Programme an, die Naturkunde und Spiritualität verbinden. Für Pfarrer Schlotmann ist die Schöpfung ein offenes Buch: „Das Watt lädt uns ein, genauer hinzuschauen und die Wunder im Kleinen zu entdecken.“

Ein besonderer Fokus liegt auf Kindern, die häufig kaum noch eine enge Beziehung zur Natur haben und durch kleine Expeditionen, Geschichten, Lieder und Gebete das Watt als sensibles Ökosystem mit allen Sinnen entdecken. Sie beschäftigen sich mit Fragen wie: Was bedeutet Leben im Rhythmus von Ebbe und Flut? Warum ist Vielfalt wichtig? Und wie verändert der Blick auf die Natur unseren Blick auf Gott?

KONTAKT

Katholische Pfarrgemeinde St. Willehad
Wangerooge
Pfarrer Egbert Schlotmann
Damenpfad 20
26486 Wangerooge
Tel.: 04469 231
schlotmann@st-willehad.de





Pfarrer Egbert Schlotmann ist staatlich geprüfter Wattführer. (Foto: TeamerInnen der Urlauberseelsorge auf Wangerooge)



Während der Wattführungen lernen die Kinder Gottes Schöpfung näher kennen. (Foto: TeamerInnen der Urlauberseelsorge auf Wangerooge)

Work-Life-Spirit

Feierabendaustausch für Berufstätige

Work-Life-Spirit ist ein Projekt, das die Pfarrei St. Paulus in Göttingen gemeinsam mit ökumenischen Partnern aus verschiedenen Göttinger Gemeinden 2021 ins Leben gerufen hat.

Das Angebot, das mittlerweile in der Form nicht mehr stattfindet, hat sich an Menschen gerichtet, die am Anfang oder mitten im Berufsleben stehen. In monatlichen After-Work-Meetings bot das Projekt Raum für Austausch über Arbeit, Leben und Spiritualität. In entspannter Café-Atmosphäre kamen Berufstätige zusammen, die in ihrem oft bewegten Alltag nach Orientierung, Gemeinschaft und einer spirituellen Heimat suchen.

Die Abende begannen mit kurzen Impulsvorträgen von Menschen, die aus ihrem Berufsalltag berichteten und

zeigten, wie Glaube im Arbeitsleben gelebt werden kann. Anschließend vertieften Gespräche in kleinen Gruppen, spirituelle Impulse und gemeinsame Aktionen die Themen. Neben inhaltlichen Anregungen standen das gegenseitige Kennenlernen und die Vernetzung der Teilnehmenden im Mittelpunkt.

KONTAKT

Pfarrei St. Paulus
Dr. Corinna Morys-Wortmann
Wilhelm-Weber-Str. 13-15
37073 Göttingen
Tel.: 0179 1412547





Impulse zum Christsein im Beruf und gegenseitiges Kennenlernen – Ziele des ökumenischen Projektes Work-Life-Spirit in Göttingen (Fotos: Dr. Corinna Morys-Wortmann)



Komm rein – komm runter

Raum für Begegnung, Stille und Gespräch

KONTAKT

Pfarrrei Hl. Edith Stein München–Westend
 Gemeindereferentin Elisabeth Stanggassinger
 Ridlerstr. 90
 80339 München
 Tel.: 089 500346-14
 EStanggassinger@ebmuc.de



Die Komm-rein–komm-runter-Abende der Pfarrrei Hl. Edith Stein im Münchner Westend sind ein offenes und innovatives Angebot für alle, die Kirche neu erleben möchten. In und um die Kirche St. Rupert entsteht dabei eine besondere Atmosphäre: Vor der Kirche brennt ein Lagerfeuer, die Türen stehen weit offen, im hinteren Kirchenraum lädt eine Bar zum Verweilen ein. Besucher können in den Kirchenbänken sitzen, Orgelmusik oder kurzen Impulsen lauschen, miteinander ins Gespräch kommen, Gemeinschaft erleben oder einfach still für sich sein.

Charakteristisch für diese Komm-rein–komm-runter-Abende sind bewusst gesetzte Freiräume: „Im Gegensatz zu einem Gottesdienst gibt es hier Phasen, in denen erst einmal nichts geschieht –

ein Abend für Suchende, Zweifler und jene, die einfach nur ihren Akku auffüllen möchten“, sagt Gemeindereferentin Elisabeth Stanggassinger.



Im Kerzenschein erstrahlt die Kirche St. Rupert in München.
 (Foto: Sr. Katharina Eiblmeier)

Orte, Menschen, Werte

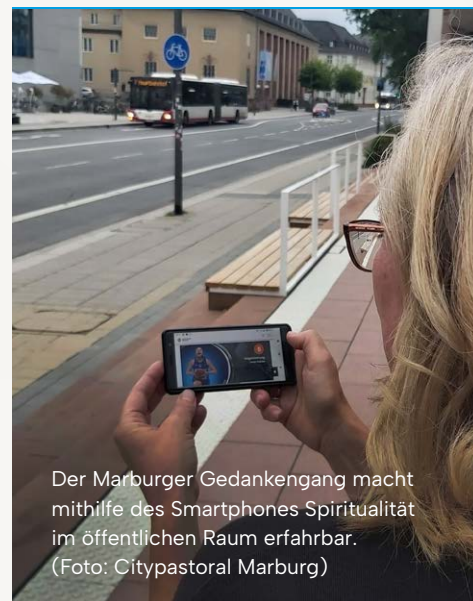
Marburger Gedankengang

Der Marburger Gedankengang ist ein innovatives Projekt der Citypastoral Marburg, das Stadt, Gesellschaft und Kirche verbindet.

Auf einer etwa 3 km langen Route durch die Stadt können an sieben Punkten, an denen Audiostationen aufgebaut wurden, zentrale Orte Marburgs kennengelernt werden. Persönlichkeiten aus Kultur, Sport, Politik und Bildung teilen ihre Gedanken zu Werten wie Liebe, Mut, Meinungsfreiheit oder Würde. Jede Station schließt mit der Frage: „Was ist dir wichtig, würdig und heilig?“ und regt zum Nachdenken über das eigene Leben und die persönliche Sinnsuche an.

Der Marburger Gedankengang richtet sich sowohl an spirituell Suchende als auch an kulturell Interessierte und

lädt dazu ein, allein oder in der Gruppe unterwegs zu sein. Für den interaktiven Spaziergang werden ein Smartphone sowie Kopfhörer benötigt. Die Verantwortlichen des Projektes möchten Spiritualität im öffentlichen Raum erfahrbar machen, Begegnungen schaffen und zeigen, dass Kirche heute hörbar, erlebbar und mitten im Leben sein kann – dialogisch, offen und alltagsnah.



Der Marburger Gedankengang macht mithilfe des Smartphones Spiritualität im öffentlichen Raum erfahrbar.
(Foto: Citypastoral Marburg)

KONTAKT

Citypastoral Marburg
Marieke Kräling, Claudia Plociennik
Biegenstraße 18
35037 Marburg
hallo@citypastoral-marburg.de



GLAUBE VERBINDET MENSCHEN

*„Lasst uns
aufeinander
achten und uns
zur Liebe und
zu guten Taten
anspornen!“*

(Hebräer 10,24)

Christinnen und Christen glauben: Gott hat die Menschen nicht als Einzelkämpferinnen und Alleingänger geschaffen, sondern zur Gemeinschaft berufen. Dieser Ruf zur Gemeinschaft ist gleichzeitig eine Herausforderung und ein Auftrag. Wenn wir im Miteinander beispielsweise mit unseren Schwächen, unseren Verschiedenheiten oder unseren existenziellen Nöten konfrontiert werden, wird diese Gleichzeitigkeit von Herausforderung und Auftrag besonders deutlich. Die auf den folgenden Seiten vorgestellten Projekte schaffen in eindrucklicher Weise Gemeinschaftsmomente mit spirituellem Tiefgang und karitativem Engagement. Sie ermutigen dazu, der Gemeinschaft untereinander und der Gemeinschaft mit Gott in unserem Leben einen festen Platz zu schenken – nachmachen erlaubt!



Challenge for Change

Jugendliche punkten durch soziales Handeln

Challenge for Change der Katholischen Jugend Oldenburg (KJO) ist ein Mitmachprojekt, bei dem junge Menschen ihren Glauben durch konkretes Handeln sichtbar machen. In Teams setzen sie Aktionen für das Gemeinwohl um: Sie schreiben Briefe an einsame Senioren oder Inhaftierte, gestalten Feste für Kinder und Gemeinden, pflanzen Beete oder helfen dort, wo Unterstützung gebraucht wird. Der Schwerpunkt liegt in der Diaspora des Bischöflich Münsterischen Offizialates Vechta, dem nördlichen Teil des Bistums Münster.

Für jede gute Tat sammeln die Gruppen Punkte. Beim großen Abschlusswochenende kommen alle zusammen, erleben Gemeinschaft, Spiel und Spaß – und die Siegergruppe darf Geld an eine gemeinnützige Organisation spenden. Im

KONTAKT

Katholische Jugend Oldenburg (KJO)
KJO-Referentin Simone Muke
Bahnhofstr. 6
49377 Vechta
Tel.: 04441 872274
info@kjo-online.de



Die Leiterin der kath. Kindertagesstätte St. Michael Oldenburg, Jessica Nakatan, (rechts) und die stellvertretende Leiterin Jasmin Rüger freuen sich über so viel soziales Engagement und Unterstützung. (Foto: Marietta Kröger)

Mittelpunkt steht nicht der Wettbewerb, sondern gelebte Nächstenliebe: Jugendliche übernehmen Verantwortung, bauen Brücken zwischen Generationen und erfahren, dass Kirche dort lebendig ist, wo Menschen füreinander da sind. Challenge for Change zeigt, dass Mitgefühl, Solidarität und Hoffnung die Welt verändern können – Schritt für Schritt, Aktion für Aktion.

KA.RE. connect

Kunst öffnet Türen zum Glauben

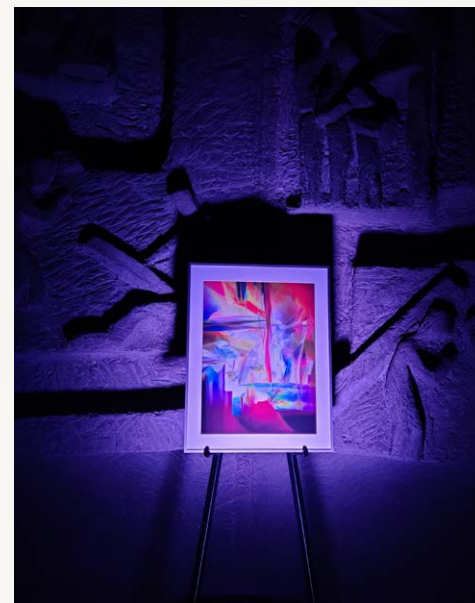
KA.RE. connect Marburg – eine Initiative des Bistums Fulda – macht mit Kunstausstellungen und Kulturprojekten Kirche im Herzen der Stadt neu erfahrbar. In direkter Nachbarschaft zu Universität und Kulturorten entstehen mehrmals im Jahr wechselnde Ausstellungen, die Kunst, gesellschaftliche Fragen und christliche Spiritualität miteinander verbinden.

Gezeigt werden zeitgenössische Fotografie, Upcycling-Kunst, historische Ausstellungen zur Menschenwürde oder Werke lokaler Künstlerinnen und Künstler. Jede Ausstellung wird durch Gespräche, Workshops, spirituelle Impulse oder Kulturformate begleitet – von Sprachcafés bis zu thematischen Abenden. Das KA.RE. will ein offener, gastfreundlicher Ort sein, an dem auch kirchenferne Be-

sucherinnen und Besucher Kirche neu erleben und in den Dialog mit Glaube, Wissenschaft und Gesellschaft treten können. Mehrere Hundert Gäste pro Ausstellung zeigen: Kunst öffnet Türen – auch zum Glauben.



Gäste zeigen sich während der Vernissage zur Ausstellung von C.A. Barnikol beeindruckt von den Werken.
(Fotos: JPG)



KONTAKT

KA.RE. connect
Sebastian Bleek
Biegenstraße 18
35037 Marburg
Mobil: 0157 51175110
sebastian.bleek@bistum-fulda.de



Chill out Church

Kirche in lockerer Atmosphäre

Chill out Church aus Fulda ist ein neues Begegnungsformat des Netzwerks ALL FOR ONE e.V. und lädt dazu ein, Kirche neu zu erleben: entspannt, offen und mitten im Leben. ALL FOR ONE vereint Christen aus zwölf katholischen, evangelischen und ev.-freikirchlichen Gemeinden sowie Werken in und um Fulda. Gemeinsam setzen sie sich für Einheit, Dialog und die Weitergabe der rettenden Botschaft des Evangeliums ein.

KONTAKT

ALL FOR ONE e.V.
Johannes Strott
Nonnengasse 13a
36037 Fulda
Tel.: 0176 60322912
johannes.strott@allforone-fulda.de



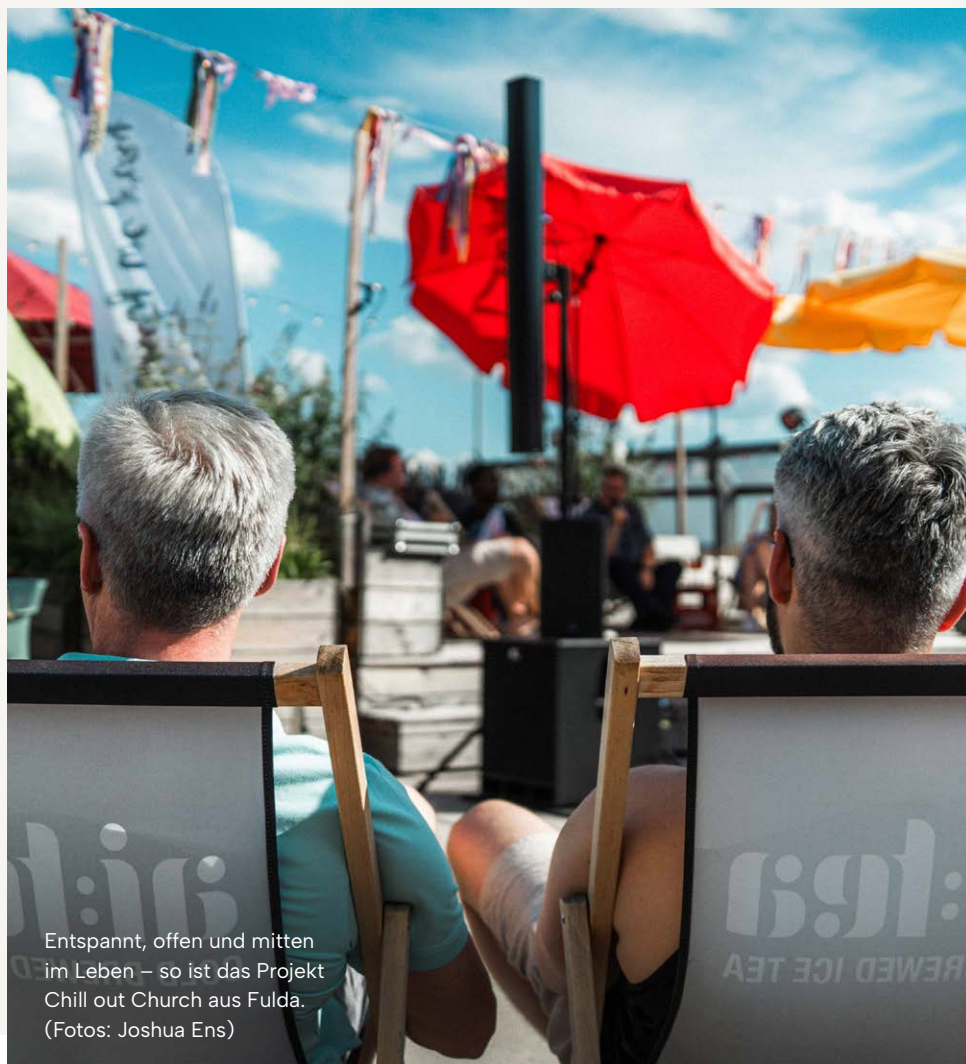
frischende Getränke schaffen Raum für gute Gespräche und echtes Ankommen.

Zentrale Elemente sind moderierte Talkrunden mit persönlichen Zeugnissen und Lebensberichten, die zeigen, wie relevant Glaube heute ist und wie eine Beziehung zu Jesus Leben verändern kann. Für Familien gibt es ein liebevoll gestaltetes Kids-Paradise mit Schatzsuche, Glitzertattoos und Kinderschminken.

Auf der Rooftop-Bar „Karlchen vom Dach“ in Fulda bietet Chill out Church einen besonderen Wochenabschluss unter freiem Himmel. In lockerer Atmosphäre kommen Menschen zusammen, knüpfen neue Kontakte und erleben Gemeinschaft und Glauben fernab klassischer Kirchenräume. Livemusik einer christlichen Jazz-Band, Snacks und er-



Die Teilnahme ist kostenlos. Chill out Church lebt vom Miteinander, vernetzt Christen in der Region und macht Kirche dort sichtbar, wo Menschen sind – mitten in Fulda.



Entspannt, offen und mitten im Leben – so ist das Projekt Chill out Church aus Fulda.
(Fotos: Joshua Ens)

Familienzelt Altenahr

Trost für Betroffene der Flutkatastrophe 2021

Das Familienzelt Altenahr steht für Nähe, Gemeinschaft und gelebten Glauben nach der Flutkatastrophe von 2021. Weil das Wasser damals viele Treffpunkte zerstört hatte, entstand das Familienzelt als geschützter Ort außerhalb des oft belastenden Alltags. Hier finden Familien – unabhängig von Herkunft oder Religion – Raum für Austausch, Trost und neue Kraft. Träger ist die Pfarreien-gemeinschaft Altenahr.

Das beheizbare Zelt im Pfarrgarten Altenahr wird ganzjährig genutzt und hat sich bis heute als fester Treffpunkt etabliert. Monatlich kommen 40 bis 80 Teilnehmende zu kreativen, musikalischen oder bewegungsorientierten Angeboten zusammen. Kinder und Eltern gestalten die Nachmittage aktiv mit, bringen ihre Ideen und Fähigkeiten ein oder wer-

den von externen Referentinnen und Referenten begleitet. Besonders wichtig ist die gemeinsame Familienzeit, die im Alltag vieler Betroffener auch Jahre nach der Katastrophe immer zu kurz kommt.

Das Familienzelt stärkt Resilienz, fördert Selbstwirksamkeit und bietet Raum, über Belastungen und Folgen der Flut zu sprechen über Belastungen. Seelsorger, Caritas oder Malteser sind regelmäßig vor Ort und unterstützen. Neue Angebote wie eine gemeinsam geplante Wasserschananlage helfen Kindern, positive Erfahrungen mit dem Element Wasser zu machen. So wird das Familienzelt zu einem Ort der Sicherheit und des Aufatmens. „Für mich ist unser Projekt gelebter Glaube pur mit der nötigen Freude am Mit- und Füreinander“, sagt Gemein-dereferentin Manuela Kremer-Breuer.

KONTAKT

Pfarrbezirk Altenahr
Gemeindereferentin Manuela Kremer-Breuer
Markt 3
53505 Altenahr
Tel.: 0178 5503277
manuela.kremer-breuer@bgv-trier.de





Gemeinsame Nachmittage für Eltern und Kinder sind fester Bestandteil des Programms im Familienzelt Altenahr. (Fotos: Pfarrbezirk Altenahr)

Marktkirche Geseke

Streetworker des Glaubens

KONTAKT

Pastoraler Raum Geseke-Erwitte
Gemeindereferentin Ute Paschedag
An der Abtei 4
59590 Geseke
Tel.: 02942 9855215
Mobil: 0174 3030508
u.paschedag@pr-geseke-erwitte.de



Die Marktkirche Geseke ist ein ökumenisches Projekt des Pastoralen Raumes Geseke-Erwitte und bringt Kirche dorthin, wo Menschen sind: mitten auf den Marktplatz. Entstanden ist die Idee aus dem Wunsch der Geseker Bürgerinnen und Bürger, Kirche außerhalb ihrer Mauern erlebbar zu machen – nah am Alltag, ansprechbar und zugewandt. Die Marktkirche versteht sich als „Streetworkerin des Glaubens“ und lebt ihren missionarischen und diakonischen Auftrag sichtbar im öffentlichen Raum.

Einmal im Monat ist die Marktkirche mit einem Stand auf dem Geseker Wochenmarkt präsent, ebenso auf dem Weihnachtsmarkt. Bei Kaffee, Wasser und Keksen entstehen offene Gespräche „über Gott und die Welt“. Menschen dürfen kommen mit allem, was sie be-

wegt – Sorgen, Fragen, Lebens- und Glaubens Themen. Ergänzt wird das Angebot durch Gebete, kleine geistliche Impulse und Zitate, die die Menschen durch den Alltag begleiten.

Getragen wird die Marktkirche von einem ökumenischen Team aus sechs Frauen sowie zwei ehemals Geflüchteten. Gemeinsam zeigen sie: Kirche hört zu, ist gastfreundlich und geht auf die Menschen zu – ohne Schwellenangst, ohne konfessionelle Trennung. Seit zwei Jahren wächst so ein Ort der Begegnung, des Vertrauens und der Hoffnung.

Flussgeschichten

Biblische Geschichten beim Pilgern entdecken

KONTAKT

Seelsorgeeinheit Düsseldorfer Rheinbogen
 Pastoralreferentin Magdalena Overberg
 Burscheider Str. 22
 40591 Düsseldorf
 Tel.: 0160 95892059
Magdalena.Overberg@meinegemein.de



Mit Flussgeschichten ist ein ökumenischer Pilgerweg entlang der Düssel betitelt, auf dem an fünf Freitagabenden Menschen biblische Geschichten entdeckten und sie mit Orten, Erfahrungen und Lebensfragen von heute verbanden. Getragen wurde das Projekt von ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern sowie hauptamtlichen Seelsorgern der ehemaligen katholischen Seelsorgeeinheit Düsseldorfer Rheinbogen und der Evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf-Süd.

Jeder Abend stand unter einem eigenen Thema – von Leben und Sterben, Fluterfahrungen und Trauma bis hin zu Musik als Kraftquelle oder der Frage nach Zeit und Ewigkeit. Auf dem Weg erkundeten die Teilnehmenden kirchliche und nicht kirchliche Orte, kamen

ins Gespräch oder gingen schweigend ein Stück mit. Austauschfragen, kleine kulinarische Überraschungen und ein liturgischer Rahmen aus Psalm, Liedstrophe und Segen gaben den Abenden Tiefe und Struktur.

Flussgeschichten verbanden Bewegung, Spiritualität und Stadtentdeckung. Das Gehen eröffnete einen offenen Raum für existenzielle Themen und machte Kirche niedrigschwellig sichtbar – mitten im Alltag, draußen und ökumenisch. So entstand ein lebendiger, missionarischer Weg, der Glauben erfahrbar macht und Menschen neu miteinander ins Gespräch bringt.



Auf dem Weg
entlang der Düssel
in Eller-Vennhausen
(Foto: Bettina Winkel)



Das „Flussgeschichten-Team“
auf der gelben Düsselbrücke
(Foto: Bettina Winkel)



Station am Uhrenfeld
im Volksgarten Düsseldorf
(Foto: Bettina Winkel)

GLAUBE VERNETZT DIGITAL

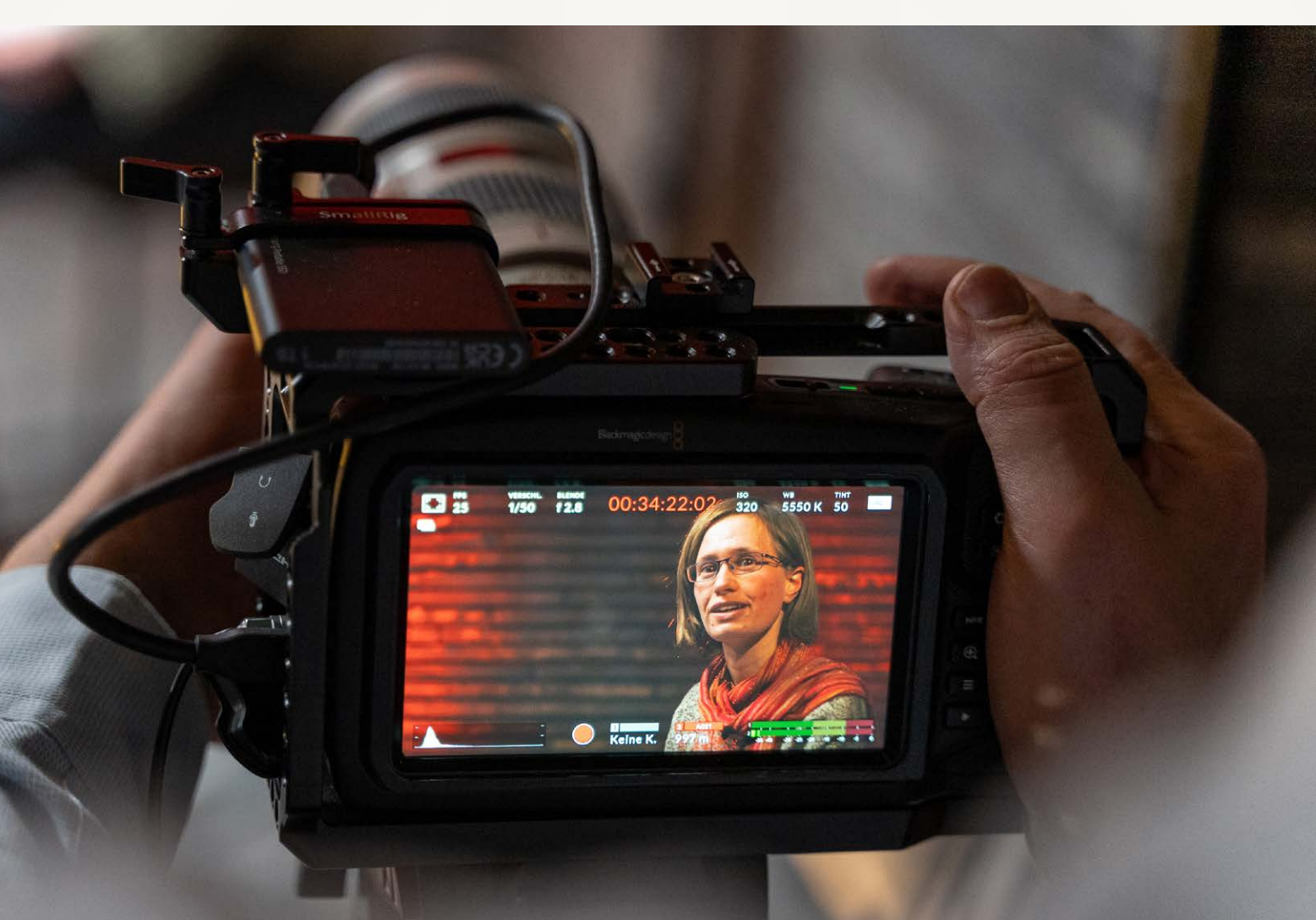
*„Sie aber
zogen aus und
verkündeten
überall. Der Herr
stand ihnen bei
und bekräftigte
das Wort durch
die Zeichen, die
es begleiteten.“*

(Markus 16,20)

Eine strikte Trennung zwischen „digitaler Welt“ und „analoger Welt“ ist längst nicht mehr möglich. Ein Großteil der Menschen nutzt regelmäßig digitale Medien, viele sogar täglich, ob bei der Arbeit, während der Freizeitgestaltung und in der persönlichen Beziehungspflege. Da ist es nur konsequent, dass engagierte Haupt- und Ehrenamtliche in der Verkündigungsarbeit ebenfalls digitale Wege suchen, um Menschen mit dem christlichen Glauben in Kontakt zu bringen bzw. zu halten.

Der Glaube muss da präsent sein, wo die Menschen sind – und das ist eben auch online. Videoformate, Podcasts, Apps, Virtual Reality und Streaming sind nur einige der digitalen Ansätze, die es heute möglich machen, uns immer wieder neu mit dem Glauben und als Gemeinschaft zu vernetzen.





einfach beten!

Gebetsapp macht Glaube im Alltag erfahrbar

einfach beten! lädt Menschen ein, ihren Alltag mit Gebet und Evangelium zu verbinden und so mitten im Leben spirituell zu wachsen. Die App ist Teil des weltweiten Gebetsnetzwerkes des Papstes, das in 89 Ländern aktiv ist.

Seit Ostern 2023 greift die App täglich das Tagesevangelium auf. Jeden Tag werden 10- bis 15-minütige Audio-Episoden mit ignatianischen Betrachtungen, Musik, Lesungen und angeleiteten Gebeten angeboten. Samstags gibt es einen Wochenrückblick, ergänzt durch thematische Reihen wie den „Herzensweg“ und Hintergrundinformationen zur Spiritualität. Ein ehrenamtliches Team erstellt die Inhalte, die Projektleitung sorgt für Schnitt, Musik und Veröffentlichung.

KONTAKT

Jesuiten in Sankt Georgen
P. Dag Heinrichowski SJ
Offenbacher Landstraße 224
60599 Frankfurt/Main
Tel.: 069 6061302
gebetsnetzwerk@jesuiten.org



„Das Angebot möchte Menschen im Alltag einen niederschweligen Zugang zu Gebet und zur Bibel eröffnen“, sagt Pater Dag Heinrichowski SJ, der in Deutschland das Netzwerk koordiniert. Der Glaube werde nicht nur in Kirchenräumen, sondern mitten in den Alltag hineingetragen: auf das Smartphone, den Arbeitsweg, in die Pausen und stillen Momente des Tages.

Das Bodenpersonal

Partizipative Kirche im digitalen Raum

Das Bodenpersonal ist seit Dezember 2022 ein katholisches Content-Netzwerk von Gestaltern und Bloggenden der digitalen Kirche. Ziel ist es, die Vielfalt kirchlicher Angebote in sozialen Medien sichtbar zu machen und Interessierte aus diesem Bereich miteinander zu vernetzen. Die Koordination des Netzwerks liegt in der Kommunikationsabteilung des Bistums Osnabrück. Das Netzwerk umfasst inzwischen über 30 überwiegend ehrenamtliche Mitglieder aus acht deutschen Bistümern.

Die Beteiligten sind Theologen, Religionspädagogen, Priester und Diakone, zwei Lehrerinnen, ein Jurist, ein Museumsdirektor und Studierende. Regelmäßig tauscht sich das Team über die Entwicklung von Social Media, insbesondere Instagram, sowie die Auswirkungen auf Gesellschaft und Kirche sowie über

inhaltliche und spirituelle Angebote und Themen aus. Das Bodenpersonal versteht sich als hörende, dialogische und partizipative Stimme der Kirche im digitalen Raum und möchte einen sicheren, vernetzenden Raum für kollegiale Beratung, spirituelle Selbstermächtigung und gelebte Vielfalt bieten.

KONTAKT

Bistum Osnabrück
Stabsabteilung Kommunikation /
digitale Glaubenskommunikation
Eva Gutschner
Große Domsfreiheit 15
49074 Osnabrück
Tel: 0541 318-552
ev.gutschner@bistum-os.de



Das Team des Bodenpersonals
(Foto: Bistum Osnabrück)

„Glaube in 360°“

Eine spirituelle VR-Reise durch Raum und Herz

Glaube in 360° ist ein mobiles, interaktives Virtual-Reality-Erlebnis, das Menschen – unabhängig von kirchlicher Prägung – dazu einlädt, auf eine persönliche Glaubensreise zu gehen. In einer virtuellen Umgebung erleben die Nutzer zentrale Motive des christlichen Glaubens und begegnen dabei sich selbst, biblischen Bildern und der Frohen Botschaft.

Entwickelt von Charlot Weiß, Schülerin eines sozialwissenschaftlichen Gymnasiums in Baden-Württemberg, die in der katholischen Kirche in Blochingen aktiv ist, verbindet das Projekt spirituelle Praxis mit moderner Technologie. „Das Projekt möchte den christlichen Glauben auf neue, berührende Weise erfahrbar machen“, erklärt Charlot Weiß.



Mit moderner Technologie Glaubensinhalte vermitteln. (Foto: freepik)

Im Mittelpunkt steht eine Virtual-Reality-Reise, die in vier interaktiven Szenen Themen wie Vertrauen, Berufung oder Hoffnung emotional erfahrbar macht. Eine ergänzende App vertieft die Erfahrung in einem „digitalen Glaubensgarten“, in dem ein Senfkorn durch Impulse, Gebet, Stille und kleine Alltagsaktionen wächst.

KONTAKT

Charlot Weiß
Scheererweg 10
88512 Mengen
Tel.: 0179 5481364
Weisscharlot1@gmail.com

Es war nicht immer einfach

Glaubensbiografien – modern und ehrlich

Glauben als Beziehungsgeschehen erlebbar machen – das ist das Ziel des Projektes Es war nicht immer einfach von ruach.jetzt unter der Leitung des Theologen und Kommunikationsberaters Tobias Sauer. Es werden heilige und glaubende Menschen nicht als makellose Vorbilder porträtiert, sondern als Persönlichkeiten mit Brüchen, Zweifeln und Tiefe. In sorgfältig recherchierten, theologisch reflektierten Texten und ausdrucksstarken Illustrationen werden ihre Lebensgeschichten so erzählt, dass ihre Menschlichkeit greifbar wird und Raum für Identifikation entsteht.

Im Mittelpunkt steht die Überzeugung, dass christlicher Glaube kein statisches Konzept ist, sondern ein lebendiger, oft herausfordernder Weg. Gerade die ungeschönte Darstellung eröffnet neue spiri-

tuelle Zugänge – besonders für suchende und kirchlich distanzierte Menschen. Die Inhalte werden vor allem über Instagram veröffentlicht und durch Printbücher, Podcasts und eine begleitende Website ergänzt. Darüber hinaus findet das Projekt zunehmend Anwendung in Schule, Katechese und pastoraler Praxis.



KONTAKT

ruach.jetzt GmbH
Tobias Sauer
Arnoldstraße 26
54295 Trier
Tel.: 0651 91892459
tobias@ruach.jetzt



Rethink DA-ZWISCHEN

Christliche Spiritualität mit KI neu entdecken

Was trägt mich – mitten im Alltag, zwischen Aufbruch und Zweifel? Rethink DA-ZWISCHEN ist ein Projekt der da-zwischen.community im Bistum Speyer, das genau hier ansetzt. Die digitale christliche Community eröffnet mithilfe von KI-gestützten Chatbots neue Räume für spirituelle Orientierung und kreative Beteiligung.

Inspiziert von klassischen geistlichen Übungsformen, wie Lectio Divina, ignatianischer Gebetsweise oder kontemplativer Kunstbetrachtung, begleiten die Chatbots die Nutzer durch alltägliche Momente – ob in der Bahn, nachts im Bett oder in der Mittagspause. Über einfache, dialogische Zugänge machen sie spirituelle Tiefe im digitalen Raum erfahrbar – anonym und kostenlos. Das Projekt entwickelt zunächst mehrere

Prototypen und fokussiert sich anschließend auf die wirkungsvollsten Formate. „So entsteht ein digitaler Segensort – dazwischen eben: zwischen Technologie und Transzendenz, zwischen Intelligenz und Intuition, zwischen Mensch und Gott“, erklärt Felix Goldinger von der da-zwischen.community.

KONTAKT

Bischöfliches Ordinariat Speyer
Stabsstelle Innovation und Transformation
Felix Goldinger
Webergasse 11
67346 Speyer
Tel.: 06232 102286
felix.goldinger@bistum-speyer.de



Rethink DA-ZWISCHEN – digitale
christliche Gemeinschaft neu gedacht
(Foto: Bistum Speyer)



Felix Goldinger mit Tanja Rieger,
Teammitglied bei DA-ZWISCHEN
(Foto: Bistum Speyer)

wunderpunkt

Ein digitaler Ort, der von Wundern und Wunden erzählt

wunderpunkt ist das digitale jugendpastorale Zentrum im Erzbistum Köln und richtet sich an junge Menschen zwischen 14 und 29 Jahren, die auf der Suche sind – nach Sinn, Gemeinschaft und Gott. Seit 2024 wird es von Max Moll und einem multiprofessionellen Team aus jungen Engagierten verantwortet. Im digitalen Raum schafft wunderpunkt einen geschützten Resonanzraum für Fragen, Zweifel, Hoffnungen und Verwundungen. Im Zentrum stehen unverzwecktes Zuhören, Begegnung auf Augenhöhe und der Mut, Gott auch jenseits klassischer kirchlicher Räume zu erwarten.

An der Schnittstelle von Medienkunst, Theologie und Lebenswirklichkeit entstehen interaktive und ästhetisch hochwertige Formate, die sich zum Beispiel

auf YouTube, TikTok, Pinterest oder Instagram wiederfinden. „Unsere Formate sind genauso vielfältig wie diese Wunder und Wunden des Lebens. Ob Podcasts, Kochsendungen, Teetasting oder gemeinsames Krippenbauen auf Minecraft – Begegnung und Gemeinschaft stehen im Mittelpunkt“, erklärt Max Moll.

KONTAKT

Erzbistum Köln
Bereich Seelsorge für junge Menschen
Dr. Maximilian Moll
Marzellenstr. 32
50668 Köln
Tel.: 0176 13106310
max@wunderpunkt.net



Das Team von wunderpunkt
(Foto: Jan Cielanga)

Go(d) Live – Glaube auf (zur) Sendung

Den Glauben über Medien verkünden

Go(d) Live – Glaube auf (zur) Sendung ist ein Medienprojekt junger Menschen aus dem Pastoralen Raum Soest. Jugendliche und junge Erwachsene – mit unterschiedlichen Konfessionen und persönlichen Glaubenswegen – aus verschiedenen Pfarreien des Pastoralen Raumes haben sich zusammengeschlossen, um ihren Glauben zeitgemäß und authentisch in digitalen Medien sichtbar zu machen. Entstanden während der Coronapandemie als reines Livestream-Format, hat sich das Projekt stetig weiterentwickelt und ist heute auch ein fester Bestandteil der Sakramenten-Pastoral. In vielfältigen Formaten wie Glaubenszeugnissen, Themenreihen, biblischen und musikalischen Impulsen oder der Erkundung besonderer Orte greifen die Teilnehmenden Fragen auf, die sie persönlich bewegen. Sie teilen,



Jugendliche während einer Livestream-Übertragung einer Messfeier im Jahr 2024 (Foto: pr-soest, Michael Stiehler)

was sie trägt, was ihnen Hoffnung gibt und welche Botschaft sie weitergeben möchten – eingebettet in ihren Alltag und ihr soziales Umfeld.

KONTAKT

Pastoraler Raum Soest
Pfarrer Michael Stiehler
Paradieser Weg 60
59494 Soest
Tel.: 02921 61010
kontakt@pr-soest.de



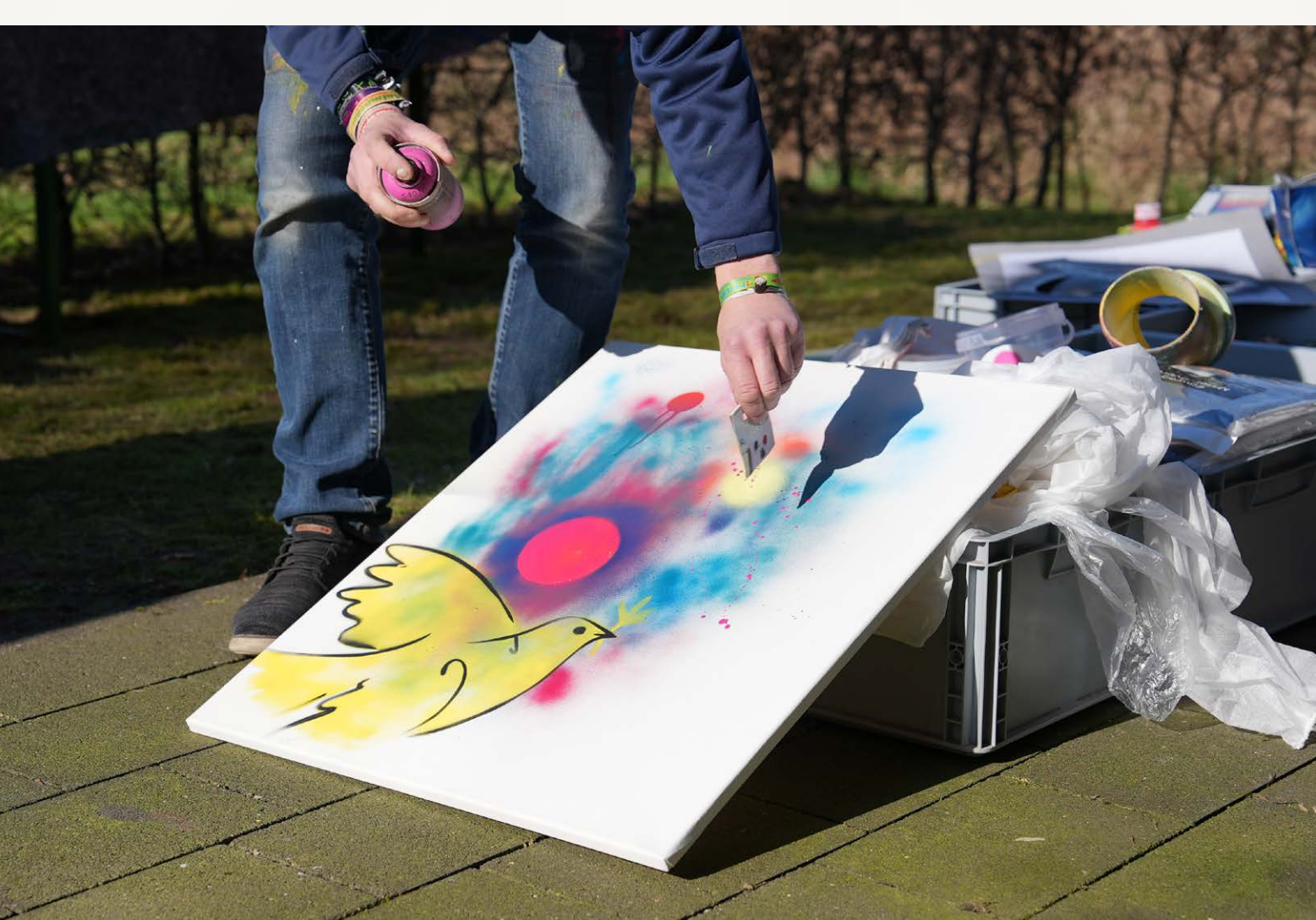
GLAUBE KREATIV GESTALTEN

*„... wo aber
der Geist des
Herrn ist, da ist
Freiheit.“*

(2 Korinther 3,17)

Kirche und Glaube sind alt, eingestaubt und langweilig? Von wegen! Die vielzähligen Bewerbungen pastoraler Innovativprojekte für den Bonifatiuspreis beweisen das eindeutige Gegenteil. Besonders spannend und zugleich lebensnah wird der Glaube dort erlebbar, wo kreative Menschen mit Mut neue Wege gehen. Berührende Lichtinstallationen, spirituelle Klangräume, künstlerische Familienprojekte und experimentelle Firmvorbereitungskurse sind nur einige der überraschenden wie inspirierenden Beispiele, die den Horizont der Glaubensvermittlung und -erfahrung neu ausleuchten. Wenn künstlerischer Schaffensgeist auf Begeisterung für das Evangelium trifft, entsteht ein Funke, der überspringt.





Ablichteln 2.0 – Time of Light

Christliche Traditionen neu interpretieren

Anlässlich von Mariä Lichtmess wurde die Kirche St. Barbara in Oelsnitz im Erzgebirge 2025 von einer konfessionsübergreifenden Projektgruppe junger Menschen an zwei Abenden in einen Raum für Lichtkunst, Musik und Spiritualität verwandelt. Mit Ablichteln 2.0 – Time of Light präsentierte die katholische Pfarrei Mariä Geburt eine moderne Interpretation des kirchlichen Festtages. Biblische Texte über Licht und Hoffnung, aktuelle gute Nachrichten sowie Impulse zu Nächstenliebe und Verantwortung wurden durch Lichtinstallationen, Musik und einen selbst produzierten Film zur regionalen Bergmannstradition inszeniert.

zu schaffen und unsere Traditionen neu zu interpretieren.“ Der Projektgruppe war folgende Botschaft wichtig: „Wir sind das Licht der Welt. Wir tragen Verantwortung für das Licht, für das Gute in der Welt. Solange wir da sind und Gutes tun, wird das Licht nicht ausgehen.“

KONTAKT

Katholische Pfarrei Mariä Geburt
Pfarrer Przemek Kostorz
Schneeberger Straße 82
08280 Aue-Bad Schlema
Tel.: 0351 8489330
Przemek.Kostorz@pfarrei-bddmei.de



Pfarrer Przemek Kostorz, der die Pfarrei Mariä Geburt leitet: „Wir haben die Chance genutzt, etwas Ungewöhnliches



Ihr seid das Licht der Welt

Wenn der Kirchenraum zu einem Ort für
Lichtkunst, Musik und Spiritualität wird
(Foto: Michael Glowa)

Die Wunderkiste: Sei dabei, wenn das Wunder beginnt

Adventsbegleiter für Familien

Die Wunderkiste ist ein familienpastorales Projekt der Pfarrei St. Michael Eckweisbach in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten St. Michael, das den Advent als gemeinsame Glaubens- und Familienzeit neu erfahrbar macht. Zum Beginn des Advents erhalten teilnehmende Familien eine Kiste mit 25 Briefen. Maria und Josef erzählen darin von ihrem Weg nach Betlehem, von Vertrauen, Fragen und Freude im Glauben. Jeder Brief lädt zugleich zu einer gemeinsamen Familienaktion ein. Das benötigte Material, wie eine frankierte Weihnachtskarte, ein Bilderrahmen oder Wunderkerzen, befindet sich vollständig in der Kiste. Zwei Figuren von Maria und Josef „ziehen“ mit ein und wandern täglich durch die Wohnung. So wird erfahrbar, dass Gottes Nähe alle Lebensbereiche umfasst.

Die Wunderkiste wird idealerweise abends im Kreis der Familie geöffnet, verbunden mit einem Gebet und einem Tagesrückblick. Ziel des Projektes ist es, Familien auf einladende Weise mit der Menschwerdung Gottes in Berührung zu bringen und das christliche Profil der Adventszeit zu stärken.

KONTAKT

Pfarrei St. Michael Eckweisbach
Eva-Maria Baumgarten, Viktoria Dücker
Lindenplatz 2
36115 Hilders-Eckweisbach
Tel.: 06681 9675833
eva-maria.baumgarten@bistum-fulda.de

EARTH CHOIR KIDS

Das Musik-Projekt für das Klima

Wenn Kinderstimmen den Kosmos erfüllen und Lieder von der Schönheit der Erde erklingen, beginnt die Sternenshow EARTH CHOIR KIDS – ein multimediales Erlebnis, das Musik, Wissenschaft und Spiritualität auf einzigartige Weise verbindet. Entwickelt wurde das Projekt vom Kinderliedermacher Reinhard Horn in Kooperation mit dem Hamburger Planetarium.

Im großen Sternensaal des Hamburger Planetariums vereint die Show live gesungene Songs aus dem Klima-Song-Projekt EARTH CHOIR KIDS, wissenschaftliche Impulse zu Schöpfung, Erde, Weltall und Artenvielfalt sowie beeindruckende visuelle Installationen in der Kuppel. So entsteht ein emotionaler Zugang zur biblischen Schöpfungserzählung. Reinhard Horn sagt über das Projekt: „Es ist

eine großartige Chance, durch dieses besondere Erlebnis Menschen anzusprechen und für Gottes gute Schöpfung zu sensibilisieren.“

KONTAKT

KONTAKTE Musikverlag
Reinhard Horn
Windmüllerstr. 31
59557 Lippstadt
Tel.: 02941 14513
reinhard.horn@kontakte-musikverlag.de



Eindrücke vom Konzert im
Hamburger Planetarium (Fotos:
Ute Horn, KONTAKTE Musikverlag)



Firmung – Nichts für Hochstapler

Neue Wege der Firmvorbereitung

In der Pfarrei St. Marien Brake im Bistum Münster entstand mit dem Projekt Firmung – Nichts für Hochstapler 2024 eine außergewöhnliche Idee, jungen Menschen den Glauben auf moderne und altersgerechte Weise näherzubringen. Damit wollte Pastoralreferent Thomas Fohrmann neue Wege in der Firmvorbereitung gehen und den Firmbewerbern die Möglichkeit geben, einen Staplerschein zu erwerben.

Während der praktischen Ausbildung auf dem Gabelstapler wurden die gemachten Erfahrungen bewusst mit biblischen Geschichten und theologischen Themen verknüpft. So konnten Glaubensinhalte nicht nur besprochen, sondern ganz konkret erlebt und reflektiert werden.

KONTAKT

St. Marien Brake
Jennifer Loga
Claußenstr. 7
26919 Brake
Tel.: 04401 4125
pfarrbuero@kirche-brake.de



Firmbewerberinnen und Firmbewerber bei den praktischen Fahrübungen.
(Fotos: Jennifer Loga)



GLOW Clubnight

Wenn Party und Glaube zusammentreffen

KONTAKT

Bischöfliches Generalvikariat /
Fachbereich Pastoral – Bildung – Kultur
Björn Hirsch, Referent für pastorale Innovation,
Pastoralreferent im Dekanat Rhön
Paulustor 5
36037 Fulda
Tel.: 0661 87487
bjoern.hirsch@bistum-fulda.de



Elektronische Beats, Neonlichter und spirituelle Impulse: Die GLOW Clubnight in Fulda bringt Glauben und Party zusammen und zeigt: Kirche ist mehr als Sonntagsgottesdienst und kann Freude, Gemeinschaft und Orientierung schenken. Neben dem Verein Poiema e.V. wird diese Veranstaltung vom Bistum Fulda, der Citypastoral Fulda, dem überkonfessionellen Netzwerk ALL FOR ONE und der katholischen Bewegung Rethink getragen.

Während dieser besonderen Partynacht werden ausschließlich Tracks mit christlichen Texten gespielt. Die Verantwortlichen des Projektes möchten mit der GLOW Clubnight zeigen, dass Kirche auch für junge Menschen etwas zu bieten hat, die nicht katholisch oder christlich sozialisiert sind. Auch möchten sie

verdeutlichen, dass christliche Werte für ein gelingendes Leben, gesellschaftlich und persönlich, unerlässlich sind. Neben der GLOW Clubnight werden zudem viele Möglichkeiten in Fulda und Umgebung aufgezeigt, sich mit am Glauben Interessierten Gleichaltrigen zu vernetzen und zu vergemeinschaften.



Im S-Club Fulda wird zu christlichen Beats gefeiert. (Fotos: Johannes Strott)



Das Vermächtnis des Heiligen Wigbert

Ein Escape-Spiel für Kinder und Erwachsene

Mit dem Escape-Spiel Das Vermächtnis des Heiligen Wigbert lädt die Domgemeinde St. Peter Fritzlar gemeinsam mit dem Dommuseum Fritzlar Kinder und Erwachsene dazu ein, Geschichte, Glauben und eigene Fragen auf völlig neue Weise zu entdecken.

Der Escape-Room für Kinder und Erwachsene verbindet historische Orte, Kunst und Kultur mit Glaubensimpulsen. Im mittelalterlichen Kreuzgang der Basilika St. Peter lösen die Teilnehmenden Rätsel auf Grundlage historischer Spuren und werden dabei in das Jahr 746 versetzt. Ausgangspunkt ist die über 1.300-jährige Geschichte der Gemeinde, die mit Bonifatius und seinem Gefährten Wigbert begann und bis heute prägend für die Region ist.

Was Pfarrer Patrick Prähler und den Verantwortlichen dabei wichtig ist: „Der Escape-Room innerhalb der Kirchenmauern soll eine Möglichkeit bieten, Türen zu öffnen, um einander neu zu begegnen – die Geschichts-, Wissens- und Kulturvermittlung ist hierbei noch ein guter Bonus.“

KONTAKT

Domgemeinde St. Peter
Pfarrer Patrick Prähler
Dr.-Jestädt-Platz 11
34560 Fritzlar
Tel.: 05622 99990
patrick.praehler@bistum-fulda.de



Pfarrer Patrick Prähler
hat den Schlüssel,
der aus dem
Escape-Room führt.
(Foto: Sascha Hoffmann)



Teilnehmer lösen ein Rätsel im Escape-Room
(Foto: Sascha Hoffmann)

MEMO und CODA

Autobahnkirchen als Glaubens-Klang-Räume

Zwischen Autobahnlärm und Stille entstehen Klangräume, in denen Erinnerungen hörbar werden. MEMO und CODA sind ortsspezifische Klang- und Videoinstallationen der Kölner Musiker und Komponisten Luis Weiß und Lukas Schäfer sowie der Künstlerin und Architektin Nathalie Brum. Ausgangspunkt des Projektes ist die Frage: Was bleibt, wenn wir gehen? In Autobahnkirchen und -kapellen, besonderen Orten des Innehaltens, werden Klang, Raum und Spiritualität miteinander verwoben.

Zentrales partizipatives Element ist das eigens entwickelte MEMOphon, ein umgebautes Wählscheibentelefon mit Aufnahmefunktion. Menschen in Wittlich und Gescher wurden eingeladen, ihre Antwort auf eine einfache, aber tiefgehende Frage aufzunehmen und zu

teilen: „Welche Erinnerung möchtest du niemals vergessen?“ Die eingesprochenen Geschichten wurden zu fragmentarischen Klanglandschaften und berührenden Bildwelten verwoben.

Das Projekt eröffnet Zugänge zu Glauben und Transzendenz, stärkt das Ge-

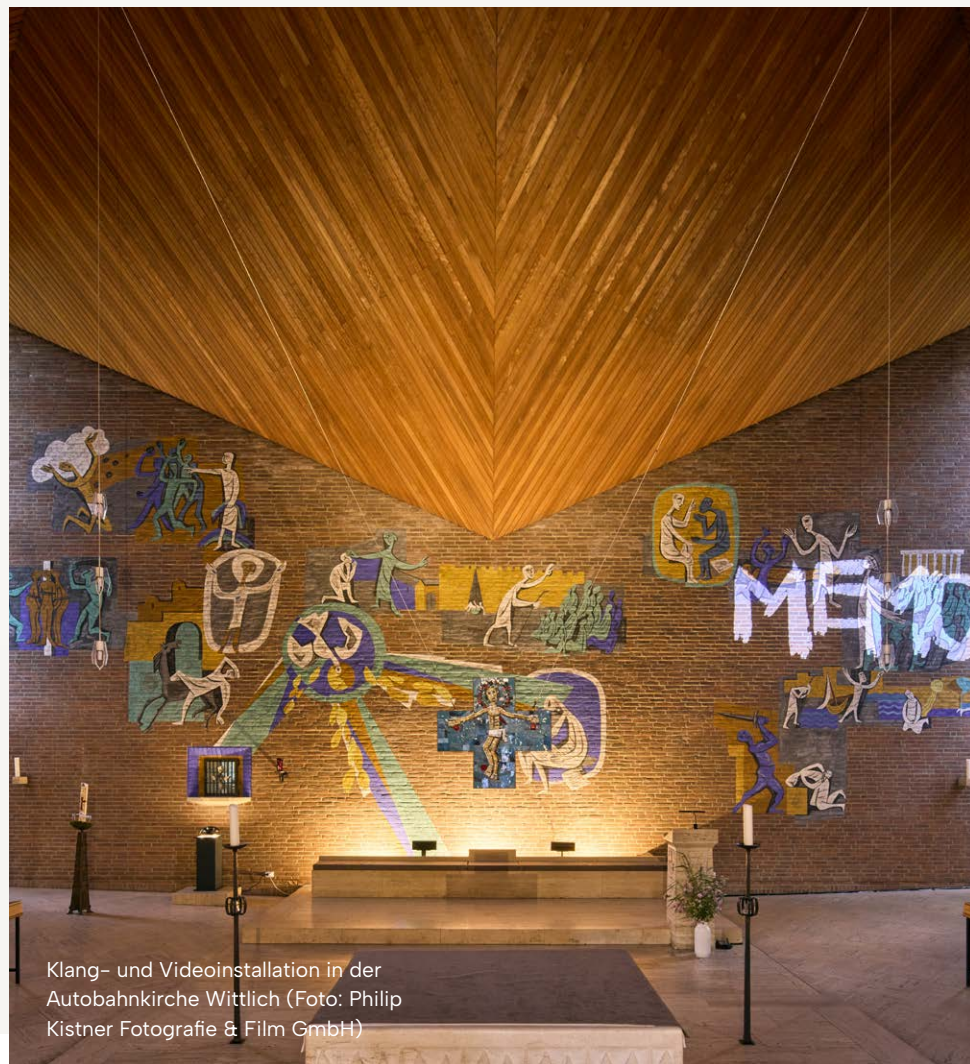
KONTAKT

Luis Weiß
Kartäuserwall 27
50678 Köln
Mobil: 0156 78939379
mail@luisweiss.de



An diesem MEMOphon konnten Besucher Fragen beantworten, die als Klanginstallation in Autobahnkirchen zu hören sind. (Foto: Philip Kistner Fotografie & Film GmbH)

fühl von Gemeinschaft auch im Alleinsein und macht Autobahnkirchen zu spirituellen Oasen jenseits von Lärm und Beschleunigung. Auf Grundlage christlicher Werte thematisiert MEMO und CODA das Zuhören, die Würde menschlicher Geschichten sowie die Hoffnung über Vergänglichkeit hinaus.



Klang- und Videoinstallation in der Autobahnkirche Wittlich (Foto: Philip Kistner Fotografie & Film GmbH)

Offene Tore

Kirche als Ort des Sehens, Hörens und Staunens

Wenn sich 14 Meter hohe Glastore öffnen und der Kirchenraum zur Einladung wird, beginnt mehr als ein Gottesdienst: Mit der Reihe Offene Tore – die geistliche Stunde am Sonntagabend schafft die Pfarrei Herz Jesu München einen Erfahrungsraum, in dem sich zeitgenössische Spiritualität, Kunst und gesellschaftlicher Dialog begegnen.

Die avantgardistische Herz-Jesu-Kirche mit ihren 14 Meter hohen Glasportalen wird dabei bewusst zum sichtbaren Zeichen der Einladung: Kirche öffnet sich – architektonisch wie inhaltlich und wird zu einem Ort moderner Glaubenskommunikation.

An verschiedenen Sonntagabenden laden wechselnde Formate zu Momenten der Einkehr, des Staunens und des

Nachdenkens ein. Persönlichkeiten aus Kirche, Kultur, Kunst und Gesellschaft gestalten gemeinsam mit Musikern und Seelsorgenden ein vielfältiges Programm aus Wort, Musik, Kunst und Stille. Auch experimentelle und avantgardistische Klänge haben dabei ihren Platz. „Dabei geht es darum, dass Kirche mit und von unterschiedlichsten gesellschaftlichen Akteuren lernt“, sagt Pastoralreferent Dr. Konstantin Bischoff.

KONTAKT

Pfarrei Herz Jesu
Pastoralreferent Dr. Konstantin Bischoff
Romanstraße 6
80639 München
Tel.: 089 13067518
kbischoff@ebmuc.de





Besucher bei der Toröffnung
(Foto: Klaus D. Wolf)



Kunstwerk Heart in der Herz-Jesu-Kirche
(Foto: Konstantin Bischoff)



Kunstperformance in der Herz-Jesu-Kirche
(Foto: Konstantin Bischoff)

GLAUBE SPRICHT VIELE SPRACHEN

*„Selig, die
Frieden stiften;
denn sie
werden Kinder
Gottes genannt
werden.“*

(Matthäus 5,9)

Gott ist für christliche Gläubige kein fernes, abstraktes Wesen – Gott ist in Jesus Christus Mensch geworden und will in persönlicher Beziehung zu uns Menschen stehen. Dieser Glaube hat eine starke Botschaft für jede einzelne Person: Auch du bist ein Kind Gottes, du bist wertvoll und geliebt!

Vielerorts fühlen Menschen sich von dieser Botschaft motiviert, missionarische Projekte für die verschiedensten Personen- und Gesellschaftsgruppen zu entwickeln. Ihre bunten Aktionen sind inklusiv, generationenübergreifend, ökumenisch oder interkulturell konzipiert. Dadurch machen sie auf eindrucksvolle Weise deutlich, dass es nicht etwa „die eine richtige Sprache“ gibt, um von Gott zu erzählen, sondern dass die Glaubensvermittlung so vielfältig sein darf, wie die Menschen selbst es sind.





Klangräume der Hoffnung

Drei kreative Seelsorgeprojekte zwischen Musik, Glauben und Nähe

KONTAKT

Kath. Stadtpfarrei Fulda
 Dr. mult. Meins G. S. Coetsier
 Nonnengasse 13
 36037 Fulda
 Tel.: 0661 29698712
Coetsier@bistum-fulda.de



Wo Musik Erinnerungen weckt, Seelsorge Nähe schafft und Glaube leise Hoffnung schenkt, beginnen die Projekte Divine Concern, Elvis im Altenheim und Weisheit im Alter. Initiiert und getragen von Diakon Dr. mult. Meins G. S. Coetsier, der seit vielen Jahren in der Gefängnis- und Altenheimseelsorge tätig ist, richten sich die Projekte in der Katholischen Stadtpfarrei Fulda bewusst an Menschen am Rand des öffentlichen Lebens. Gemeinsam mit ehrenamtlichen Musikern und Helfenden entstehen spirituelle Erfahrungsräume, in denen Würde, Nähe und Hoffnung erfahrbar werden.

Das ökumenische Musikprojekt Divine Concern lädt seit 2017 in Gefängnissen, Kirchen und sozialen Einrichtungen dazu ein, sich über Musik, Gespräche

und geistliche Impulse mit zentralen Lebensthemen auseinanderzusetzen.

Elvis im Altenheim bringt Gospel, Segensandachten und die Musik Elvis Presleys in Pflegeeinrichtungen und öffnet über Erinnerungen und Emotionen Zugänge zu Freude und Glauben.

Weisheit im Alter stellt die Lebenserfahrung älterer Menschen in den Mittelpunkt. Durch musikalische Impulse, Gespräche und kreative Formate werden Selbstreflexion, Gemeinschaft und die spirituelle Würdigung des Alters gefördert.



Das Elvis-Team in St. Lioba mit Divine Concern
und der Initiative Elvis im Altenheim
(Foto: Altenheimseelsorge Dekanat Fulda)

HALTUNG *heute*

Ein Angebot, das Menschen Orientierung schenkt

Was gibt Menschen heute Halt – und wie entsteht eine Haltung, die trägt? Das Projekt *HALTUNG heute* der WeG-Initiative „Glaube hat Zukunft“, die zur Abteilung der V.-Pallotti-University gGmbH in Vallendar gehört, verbindet Glaubens- und Wertebildung auf zeitgerechte Weise.

Es umfasst die interaktive Ausstellung „MEHR LEBEN ENTDECKEN“ mit bis zu 22 Stationen, die zur Reflexion der eigenen Haltung einladen und den christlichen Glauben als mögliche Orientierung anbieten.

Ergänzt wird diese Ausstellung durch das Solo-Theater „ABGERUNGEN – gestern und heute: Haltung zeigen“. Dabei wird sich mit der Lebensgeschichte von Richard Henkes beschäftigt, der in

Grenzsituationen um seine Werte und Haltungen gerungen hat. Im KZ Dachau beeindruckt er durch Mitgefühl, Zivilcourage & Menschlichkeit. Thematische Workshops vertiefen die Inhalte.

Die Verantwortlichen des Projektes erklären: „Theater und Ausstellung öffnen Türen, liefern eine gemeinsame Gesprächsbasis. Sie regen zum Blick auf die eigene Haltung an wie zur Frage nach dem, der dem Leben Halt gibt: Gott.“

KONTAKT

Vinzenz Pallotti University gGmbH
Prof. P. Dr. Hubert Lenz SAC, Sonja Kirst
Pallottistraße 3
56179 Vallendar
Tel.: 0261 6402248
lenz@haltung-heute.de



EINFACH. WÜRDE. VOLL



HALTUNG heute fragt danach, was Menschen Orientierung gibt – im Leben, im Alltag und im Glauben.

(Foto: HALTUNG heute)

Gemeinsam glauben

Ökumenische und inklusive Gottesdienste in Herne

Der ökumenische und inklusive Gottesdienst in Herne ist ein Kooperationsprojekt des Dekanates Emschertal mit dem Evangelischen Kirchenkreis Herne, der Diakonischen Stiftung Wittekindshof und der Lebenshilfe Herne Selbstbestimmt Wohnen gGmbH. Seit 2016 wird jährlich ein Gottesdienst gefeiert, der von Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam vorbereitet und gestaltet wird.

Dabei steht echte Teilhabe im Mittelpunkt: „Es ist kein Angebot ‚für‘ Menschen mit Behinderung, sondern ein lebendiger Gottesdienst ‚mit‘ ihnen – auf Augenhöhe, mit Offenheit und echter Teilhabe“, erklärt Gemeindeferent Joakim Bull der Pfarrei St. Dionysius.

Die biblische Botschaft wird durch Theater, Bildsprache, haptische Elemente und Musik lebendig. Die Predigt wird in Leichter Sprache gehalten, Gebärdensprachdolmetscher übersetzen simultan. „Weil alle Sinne beteiligt sind, weil niemand perfekt sein muss, weil Raum ist für Ungeplantes und Ungewohntes – entsteht ein Ort, an dem sich Menschen wirklich gemeint fühlen. Und genau das ist für uns Kirche in ihrer besten Form: offen, einladend und mitten im Leben“, ergänzt Bull.

KONTAKT

Pfarrei St. Dionysius Herne
Gemeindeferent Joakim Bull
Glockenstraße 7
44623 Herne
Mobil.: 0151 11696071
bull@st-dionysius-herne.de





Der inklusive Gottesdienst macht Kirche zugänglich für Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen.
(Fotos: Arnd Röbbelen)

Mehrgenerationen-Krippenspiel

Wenn die Frohe Botschaft verbindet

Aus einem Mehrgenerationen-Chor heraus ist die Idee in der katholischen Pfarreiengemeinschaft St. Martinus Hagen und Mariä Himmelfahrt Hagen-Gellenbeck entstanden, ein Krippenspiel zu konzipieren, das verschiedene Generationen aktiviert und zusammenbringt.

Am Mehrgenerationen-Krippenspiel in der St.-Martinus-Gemeinde nehmen inzwischen über 120 Personen im Alter von 4 bis über 70 Jahren teil. Das Stück wird jedes Jahr neu geschrieben und mit Chor- und Sololiedern ergänzt, sodass „immer wieder ein Krippenspiel-Musical entsteht, das unzähligen Menschen zu Herzen geht“, sagt Gemeindereferentin Beate Vennemann und ergänzt: „Ob Kostüme fehlen, Bühnenelemente, Licht oder Mikrofone gebraucht werden, immer finden sich Engagierte, die die



unterschiedlichen Herausforderungen bewältigen.“

Das Krippenspiel wird zweimal aufgeführt und erreicht mehr als 1.000 Zuschauer, darunter Familien und die Bewohner des nahegelegenen Pflegeheims St.-Anna-Stift. Jährlich wechseln die thematische Schwerpunkte machen die Weihnachtsbotschaft auch heute als Frohe Botschaft erfahrbar.

KONTAKT

Kath. Pfarreiengemeinschaft
St. Martinus Hagen und Mariä Himmelfahrt
Hagen-Gellenbeck
Gemeindereferentin Beate Vennemann
Kirchstraße 3
49170 Hagen a.T.W.
Tel.: 05405 7173
b.vennemann@bistum-os.de





Das Mehrgenerationen-Krippenspiel schafft Gemeinschaft über Generationen hinweg. (Fotos: WÖHRMANN DESIGN, Dipl.-Designer Rupert Wöhrmann)

Sternenzauber in der Jurte

Ein generationsübergreifendes Adventsprojekt

Lichterketten, knisterndes Feuer und eine Jurte mitten im Advent: Mit dem Projekt Sternenzauber in der Jurte schuf das Kinder- und Jugendzentrum „KiJu“ Neheim gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Baptist Neheim & Voßwinkel und in enger Zusammenarbeit mit Gemeindereferentin Henrike Buschulte einen besonderen Ort der Begegnung und Besinnung.

Ziel war es, ein generationsübergreifendes Angebot für alle Menschen zu schaffen, unabhängig von Alter, Herkunft, Glauben oder Kirchenbindung. Der Sternenzauber hat die Möglichkeit geschaffen, „sich eine Auszeit zu gönnen vom oft stressigen Alltag, sich darauf zu besinnen, wo uns Liebe begegnet, wir Hoffnung erfahren und auch selbst geben können“, erklärt Henrike Buschulte.

KONTAKT

Kinder- und Jugendzentrum „KiJu“ Neheim
 Leiterin Kerstin Arndt
 Goethestraße 19
 59755 Arnsberg
 Tel.: 02932 9008540
info@kiju-neheim.de



In der Jurte im Garten des Pfarrzentrums von St. Johannes Baptist luden 2024 in den ersten beiden Adventswochen 14 vielfältige Angebote dazu ein, den Advent bewusst zu erleben – von Weihnachtsliedersingen am Lagerfeuer, Kinderkino, Bau einer XXL-Outdoor-Krippe und Lesestunden über kreative Aktionen und Gottesdienste bis hin zur Aussendung des Friedenslichtes.



Während der
Aussendung des
Friedenslichtes
(Foto: KiJu Neheim)



Jugendliche bauen eine
XXL-Outdoor-Krippe.
(Foto: KiJu Neheim)



Familiensingen in der Jurte (Foto: KiJu Neheim)

Wundertütentag

Wenn Brücken zwischen Jung und Alt gebaut werden

Der Wundertütentag ist ein besonderer Begegnungstag im Rahmen der Religiösen Kinderwoche (RKW) der Seelsorgeeinheit Mannheim Südwest und Teil des Projektes „Familie mittendrin“. Ziel ist es, Familien in ihrer ganzen Vielfalt anzusprechen und Kirche als offene, einladende Gemeinschaft erfahrbar zu machen. Bei einfachen und kreativen Mitmachangeboten steht das generationsübergreifende Miteinander in der vielschichtigen Stadtgesellschaft Mannheims im Mittelpunkt.

Eine Gruppe der RKW-Kinder fährt an einem Tag mit dem BONI-Bus zu Seniorinnen und sie verbringen Zeit zusammen, etwa bei gemeinsamen Treffen im Käfertaler Wald. In kleinen gemischten Teams wird gebastelt, gespielt, gegessen und über das Leben, Gott, Glauben

und das jeweilige aktuelle RKW-Thema gesprochen. Berührungsängste werden abgebaut, Vertrauen wächst und Freude wird geteilt. „Mit diesem Aktionstag wollen wir Menschen generationsübergreifend verbinden, Brücken bauen zu Jung und Alt und zum Glauben“, sagt Sandra Nitsche, Gemeindereferentin in der Seelsorgeeinheit Mannheim Südwest.

KONTAKT

Seelsorgeeinheit Mannheim Südwest
Gemeindereferentin Sandra Nitsche
Rheingoldstr. 3
68199 Mannheim
Tel.: 0621 30085625
sandra.nitsche@kath-ma-suedwest.de





In kleinen Teams
werden Aufgaben
rund um die Natur gelöst.
(Fotos: Sophie Stannecker)



Gemeinsames Basteln mit Jung und Alt
(Foto: Sandra Nitsche)

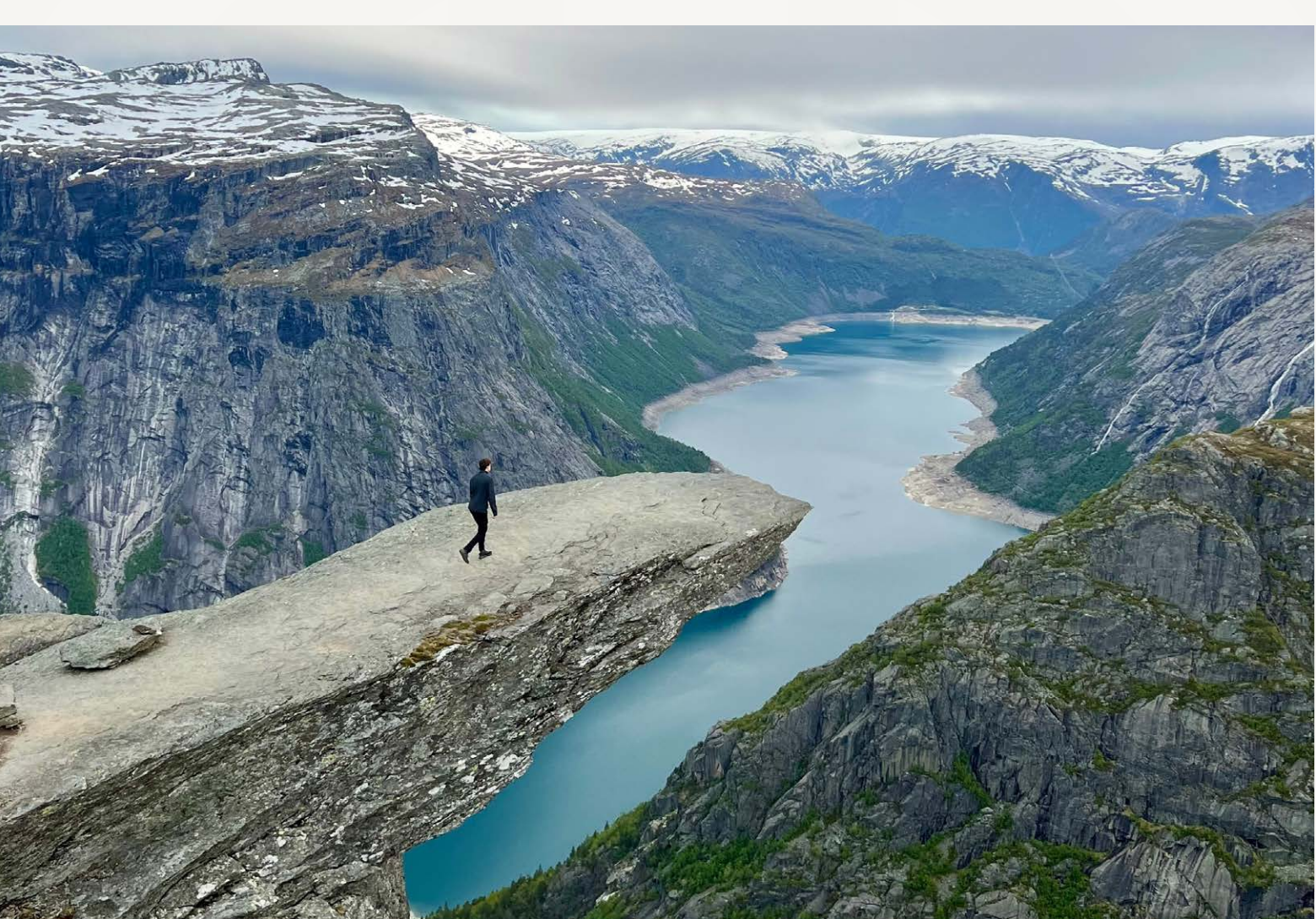
GLAUBE ÖFFNET HORIZONTE

*„Der Herr ist
mein Licht und
mein Heil: Vor
wem sollte ich
mich fürchten?
Der Herr ist die
Kraft meines
Lebens: Vor
wem sollte mir
bangen?“*

(Psalm 27,1)

Lichteffekte in der Liturgie und Heavy-Metal-Musik im Kirchenraum? Was zunächst ungewöhnlich erscheint, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als echtes Erfolgsrezept in der innovativen Pastoral: Engagierte Gläubige verbinden ihre persönlichen Hobbys und Talente mit dem kirchlichen Verkündigungsauftrag und schaffen neue Räume für authentische Glaubenserfahrungen. Viele der nachfolgenden Projekte punkten durch ein besonderes Überraschungsmoment und wecken dadurch auch bei kirchenfernen oder -skeptischen Personen Neugierde. Für das pastorale Handeln öffnen die Projekte ganz neue Horizonte – und auch für die teilnehmenden Personen können sich neue Horizonte öffnen, wenn sie auf überraschende Weise mit Gott und dem Glauben in Berührung kommen.





Glaubenskursus im Jugendstrafvollzug Hameln

Wege zur inneren Klärung

Jungen Gefangenen einen Weg zu innerer Klärung, Verantwortung und neuer Perspektive bieten – das war das Ziel des sechsmonatigen Glaubenskursus im Jugendstrafvollzug der Jugendanstalt Hameln. Die katholische Gefängnisseelsorge schuf einen geschützten Rahmen mit bis zu zwölf Teilnehmenden, in dem

der Glaube, Lebensfragen und persönliche Erfahrungen zur Sprache kamen. Der Kursus gliederte sich in drei Schwerpunkte: Dazu gehörte die Auseinandersetzung mit Jesu Haltung von Liebe und Gewaltfreiheit als Orientierung für den eigenen Umgang mit Konflikten. Zudem ging es um eine verständliche Einfüh-

KONTAKT

Katholische Gefängnisseelsorge
in der Jugendanstalt Hameln
Dario Martic
Tündernsche Str. 50
31789 Hameln
Tel.: 05151 904633
dario.martic@justiz.niedersachsen.de



Jugendliche
Gefangene
vor dem Eingang
zur Gefängnisseelsorge Hameln
(Foto: JA Hameln)

rung in zentrale Inhalte des christlichen Glaubens sowie das Kennenlernen verschiedener Gebetsformen.

In Kleingruppen wurde die Bibel reflektiert gelesen und als Hilfe für die eigene Lebensdeutung erschlossen. Ziel war es, Sinn, Hoffnung und eine persönliche Beziehung zu Gott zu entdecken – bis hin zur bewussten Entscheidung für den christlichen Glauben.



Der neu eingerichtete Gruppenraum in der Gefängnisseeleorge Hameln
(Foto: Jugendanstalt Hameln)

Go(o)d News

Kreative Gottesdienste zum Mitmachen und Mitgestalten

Das Projekt Go(o)d News der Katholischen Jugendagentur Düsseldorf gGmbH lud junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren ein, den Glauben kreativ zu erleben und aktiv mitzugestalten. Im Zentrum standen die Kar- und Ostertage 2025 in St. Peter und Paul, Grevenbroich: Jugendliche und junge Erwachsene übernahmen Verantwortung für Liturgie, Musik, Technik und kreative Elemente. Die Gottesdienste verbanden moderne Musik, Licht- und Tontechnik sowie musiksynchrone Lesungen zu einem ganzheitlichen Erlebnis.

Ergänzend boten Workshops und Gebetszeiten Raum für Austausch, Reflexion und spirituelle Erfahrungen. Go(o)d News will Zugänge für junge Menschen schaffen, die sonst kaum Berührungspunkte mit Kirche haben, stärkt ihre

Mitgestaltungskompetenz und befähigt sie, selbst Botschafterinnen und Botschafter des Glaubens zu werden. Weitere Aktionen sind bereits in Planung. Kooperationspartner des Projektes ist die Pastorale Einheit Grevenbroich-Rommerskirchen.

KONTAKT

Katholische Jugendagentur Düsseldorf gGmbH
Annika Ulrich
Am Schönenkamp 45
40559 Düsseldorf
Mobil: 0176 56762314
annika.ulrich@kja-duesseldorf.de





Bei den Gottesdiensten setzt Go(o)d News moderne Technik ein. (Foto: René Kirchhoff)



Go(o)d News erzeugt beim Ostergottesdienst eindrucksvolle visuelle Momente. (Foto: René Kirchhoff)

Headbangers' Church Obergrombach

Hard Rock und Metal im Wechsel mit Gottes Wort

Headbangers' Church Obergrombach ist eine Initiative der Kirchengemeinde Bruchsal Michaelsberg. Sie richtet sich an Metalheads „un-churched people“ – also an Menschen ohne Kircherfahrung, die Spiritualität suchen. Zweimal jährlich lässt es die Headbangers' Church richtig krachen: Bei Heavy-Metal-Gottesdiensten in St. Martin spielen Live-Bands Hard Rock und Metal, eingebettet in Lesung, Predigt und Segen.

den traditionellen Gottesdiensten nicht willkommen. Mit unseren Angeboten zeigen wir ihnen, dass sie willkommen sind, so wie sie sind.“ Die Gottesdienste erreichen regelmäßig rund 400 Menschen und entfalten große öffentliche Wirkung.

KONTAKT

Mathias Fuchs
Schulstr. 2
76646 Bruchsal
Tel: 07257 9242992
mfuchs@kath-bruchsal-michaelsberg.de



Die Kirche geht auch an ungewöhnliche Orte: Kneipen für Tattoo-Segnungen oder Biker-Gottesdienste mit Einzelsegnung schaffen Begegnungen, die sonst selten möglich wären. Pastoralreferent Mathias Fuchs: „Metalheads sind aufgrund ihrer Tätowierungen und ihrer schwarzen Kleidung oftmals von Vorurteilen betroffen und empfinden sich in



Eindrücke von der Headbangers' Church in Obergrombach
(Foto: Nicolai Pfannendörfer)

Highlight Sunday

Jeden dritten Sonntag aktive Gemeinschaft in Kempten

Highlight Sunday ist ein monatliches Format der Pfarrei St. Anton Kempten, das Glauben, Gemeinschaft und Kreativität verbindet. Seit Oktober 2020 gestalten junge Erwachsene den dritten Sonntag im Monat: Los geht es mit einem offenen Frühstück im Pfarrheim, gefolgt von „Highlights“ wie Vorträgen, Impulsen, Kinder- und Jugendgruppen oder Kommunionvorbereitung. Den Abschluss bildet die heilige Messe in der Klosterpfarrkirche, musikalisch begleitet von Jugendbands, Chören oder dem Organisten.

Die Themen variieren – von persönlichen Lebenszeugnissen über interkonnektionelle Gespräche bis zu aktuellen gesellschaftlichen Impulsen. Dekan Bernhard Hesse: „Der Highlight Sunday möchte durch Begegnung, Austausch

und Feier Glaube neu entfachen – im Herzen der Einzelnen und mitten in der Gemeinde.“ Ziel ist, Menschen zu stärken, sie in der Gemeinschaft zu verankern und sie zu befähigen, ihren Glauben weiterzugeben. Das Format lebt von der aktiven Beteiligung der Gemeinde und jungen Erwachsenen.

KONTAKT

Pfarrei St. Anton Kempten
Dekan Bernhard Hesse
Immenstädter Straße 50
87435 Kempten
Tel: 0831 5123680
st.anton.kempten@bistum-augsburg.de



Der Highlight Sunday beginnt
mit einem leckeren Frühstück.
(Foto: Catharina Stich)



Ein Kinderprogramm mit kreativen
Elementen zählt zum Highlight Sunday.
(Foto: Agnes Hartmann)

MIO – Miteinander in Oppum

Treffpunkt wirkt der Einsamkeit entgegen

MIO – Miteinander (Menschen; Mitten) in Oppum ist ein kirchlich getragenes Stadtteilprojekt der katholischen Kirchengemeinde St. Augustinus, das einen offenen Begegnungsort für alle Menschen im Quartier schafft. In einem ehemaligen Ladenlokal gegenüber der Schutzengel-Kirche ist durch großes ehrenamtliches Engagement ein lebendiger Treffpunkt entstanden, der fast täglich geöffnet ist. Das Angebot reicht von Kaffeetreffs, gemeinsamen Mittagessen bis zu Internet- und Formularhilfen, Sprachkursen und Krabbelcafé. Spiel-, Kreativ- und Handarbeitsangebote, Gedächtnistraining, Kartenspielrunden, Repaircafés sowie Vorträge und Quizabende gehören auch zum Programm. Gerne nutzen auch Vereine aus dem Stadtteil die Räume.

KONTAKT

Kath. Kirchengemeinde St. Augustinus
 Birgitta Gebauer
 Hauptstraße 18
 47809 Krefeld
 Tel.: 02151 55850
birgitta.gebauer@bistum-aachen.de



MIO bringt Menschen unterschiedlicher Generationen und Herkunft zusammen und ermöglicht Begegnung auf Augenhöhe. „Wir wirken Vereinsamung entgegen“, sagt MIO-Ansprechpartnerin Birgitta Gebauer. Der bewusst neutrale, offene Raum mit Schaufenstern lädt auch kirchenferne Menschen ein und macht Kirche als solidarischen, zugewandten Akteur im Stadtteil erfahrbar.



MIO – Miteinander (Menschen; Mitten)
in Oppum ist ein lebendiger Treffpunkt,
getragen von der Kath. Kirchengemeinde
St. Augustinus. (Fotos: Dietmar Giesen)



SpiriBOW

Verbindung aus Bogenschießen und Spiritualität

SpiriBOW ist ein erlebnispädagogisches Projekt im Bonifatiuskloster Hünfeld, das Bogenschießen mit Glaubens- und Lebensfragen verbindet. Träger ist die Pfarrei Hl. Maria Magdalena Hünfelder Land. In Kursen, Workshops und offenen Angeboten erleben Menschen, wie sich durch das bewusste Spannen, Zielen und Loslassen innere Prozesse wie Konzentration, Vertrauen und Selbstreflexion vertiefen lassen.

SpiriBOW nutzt die therapeutischen Potenziale des Bogenschießens, um besonders kirchenferne Menschen mit Spiritualität in Berührung zu bringen. Patrick Jestädt, Gemeindereferent und Leiter des Projektes: „Ich möchte gerne Kirche präsenter in der Lebenswirklichkeit der Menschen machen und zeigen, dass Kirche auch moderne und interes-

sante Angebote hat.“ Ziel ist es, Kirche neu und alltagsnah sichtbar zu machen, Menschen in ihren Lebensfragen zu begleiten und ein innovatives, öffentlich präsenten Angebot des Bistums Fulda zu etablieren.

KONTAKT

Pfarrei Hl. Maria Magdalena Hünfelder Land
Patrick Jestädt
Kirchplatz 3
36088 Hünfeld
Mobil: 0172 6264071
patrick.jestaedt@bistum-fulda.de



Patrick Jestädt bietet bei SpiriBOW Bogenschießen in Kombination mit spirituellen Elementen an. (Foto: Michelle Jestädt)

Kirche in anderem Licht

Spiritualität neu in Szene gesetzt

Kirche in anderem Licht (KIAL) bringt seit über zehn Jahren Kirche missionarisch und innovativ in Hagen auf ungewöhnliche Weise zu den Menschen – gerade auch außerhalb bekannter kirchlicher Formen. Mit kreativen Aktionen, Kultur, Kunst und sozialem Engagement werden Glauben, Spiritualität und Austausch verbunden. Fester Bestandteil sind die Lichtpunkt-Gottesdienste am Sonntagabend: Die St.-Michael-Kirche in Wehringhausen erstrahlt farbig beleuchtet, biblische Themen und persönliche sowie gesellschaftliche Herausforderungen werden mit Musik, Film, Theater und Raumgestaltung erfahrbar.

Ergänzt werden Kultur- und Gesprächs-abende wie der Sommergarten „Geistreich“ sowie soziale Mitmachaktionen. KIAL lädt Menschen ein, Kirche neu zu

erleben, bietet Auszeiten, fördert Begegnung und Partizipation und verbindet Glauben kreativ mit Lebenswirklichkeit. Das Projekt wird seit 2014 gefördert und kontinuierlich weiterentwickelt.

KONTAKT

Pastoraler Raum Hagen-Mitte-West
Gemeindereferent Wolfgang Herz
Pelmkestr. 12
58089 Hagen
Tel.: 02331 9710796
Mobil: 0151 12779626
herz@hagen-mitte-west.de



Kirche in anderem Licht (KIAL) steht für beeindruckende Lichtinszenierungen.
(Foto: Susanne Kühnau)

ÜBERSICHT ALLER EINGESANDTEN PROJEKTE

nach (Erz-)Bistümern sortiert

Projektname / Verantwortliche / Ort

Eigene Ideen?

Dann können Sie auf der Seite www.pastorale-innovationen.de Ihr Projekt online stellen und andere damit inspirieren.



BISTUM AACHEN

„Frengels & Chef“ – diokirche_krefeld / Pfarrei Papst Johannes XXIII. / Krefeld **SEITE 16**

Seelsorge-Ruf / Katholische Kirche im Bistum Aachen / Aachen

Gemeinsam unterwegs in die Zukunft, nach dem Projekt ist vor dem Projekt / Jugendgruppe des Pastoralen Raumes St. Barbara Mechernich / Mechernich

„MIO – Miteinander in Oppum“ / Kath. Kirchengemeinde St. Augustinus Krefeld / Krefeld **SEITE 94**

Zelt-Zeit auf der Höhe – gemeinsam unterwegs / Gemeinde St. Michael in der Pfarrei St. Laurentius Mönchengladbach-Odenkirchen / Mönchengladbach

Karwoche mit Kindern und Familien / Pfarrei Heilig Geist Jülich / Jülich

KOMPASS-Kanal – Religionspädagogik im Bistum Aachen / Katechetisches Institut Aachen / Aachen

#StLaurentius.digital / Pfarrgemeinde St. Laurentius Marmagen / Marmagen

Aktion Tagwerk und Patenprojekt „Jung@Alt“ / Clara-Fey-Schule / Schleiden

BISTUM AUGSBURG

„Zünd ein Licht an“ – eine Aktion von kathSPIRIT im Rahmen des Fischacher Weihnachtsmarktes / Pfarreiengemeinschaft Fischach, Firmteam kathSPIRIT / Fischach

Kirchenwellness / kreativTeam der Pfarreiengemeinschaft Aichach / Aichach

Kirche Kunterbunt / St. Jakobus maj. Markt Rettenbach / Markt Rettenbach

Malawi-Projekt / Pfarrei St. Martin Gablingen / Gablingen

ILE ZAM – Zukunft Aktiv Meistern / Pfarreien- und Verwaltungsgemeinschaft Pfaffenhausen / Salgen

Ein Tag für Mindelheim – Wir stellen uns in den Dienst der Stadt und der Gesellschaft / Gymnasium am Maristenkolleg / Mindelheim

Digitaler Koffer „Synodalität“ / Synodal-in-Augsburg / Kaufbeuren

Buchprojekt „Ist Essen Religion?“ Ernährung aus Sicht der Weltreligionen / Pfarrei St. Lorenz Kempten (Allgäu) / Kempten

Missionarische Tage in der Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch – „Die Freude am Herrn ist unsere Stärke!“ (Neh 8,10) / Abteilung Evangelisierung, Bistum Augsburg, in Zusammenarbeit mit PG Baidlkirch / Augsburg

Highlight Sunday / Pfarrei St. Anton Kempten / Kempten **SEITE 92**

ERZBISTUM BAMBERG

Mary's line / Realschule des Zweckverbandes
Auerbach / Auerbach

„Was willst du, dass ich für dich tun soll?“
Akademie für alle – für mehr Inklusion in Kirche,
Gesellschaft und Kultur / Katholische Akademie,
Caritas-Pirckheimer-Haus Nürnberg / Nürnberg

Evangelium „to go“ in elf Schritten / Caritas-
Sozialstation und Tagespflege Nürnberg-Nord
e.V. / Nürnberg

4. Hannberger Glaubenstag am 21. Juli 2024 /
Kath. Pfarrei Hannberg / Hannberg

Kinderbuchprojekt „Willi und seine
Freunde“ / Pfarrer Stefan Fleischmann, Kath.
Pfarrei Bernhard Lichtenberg / Hof/Saale

ERZBISTUM BERLIN

Offene Kirche / St. Josef Treptow-Köpenick /
Berlin

Aktionsraum Bibel / Verein für Berliner
Stadtmission / Berlin

Kiosk der Kostbarkeiten – Goldmomente für
die Seele / Citypastoral Berlin-Mitte (Erzbistum
Berlin) / Berlin **SEITE 20**

Einfach katholisch – einfach nachfolgen /
Einfach katholisch – einfach nachfolgen /
Potsdam

Sind Sie ein lauer Christ? / Claus F. Dieterle,
Christliche Schriftenmission / Königs
Wusterhausen

Krippenpilgern / Wolke 7, Pfarrei Heilige Familie
Spandau-Havelland / Berlin

Licht ist das Leben / Fhoch2 Kulturkollektiv e.V. /
Berlin

„Reden hilft!“ – Gesprächsimpulse gegen
Einsamkeit und Polarisierung / Caritas-
Konferenzen Deutschlands e.V. / Berlin

BISTUM DRESDEN-MEISSEN

Ablichteln 2.0 – Time of Light / Pfarrei Mariä
Geburt / Aue – Bad Schlema **SEITE 54**

Domsingschule der Kath. Dompfarrei St. Petri
Bautzen / Domsingschule der Katholischen
Dompfarrei Bautzen / Bautzen

KREUZWEISE – 6 Begegnungen mit Christus
rund ums Kreuz / Central Arts / Leipzig

Du bist geliebt – es gibt noch mehr! / Koinonia
Johannes der Täufer – Oase Chemnitz e.V. /
Chemnitz

BISTUM ERFURT

KINDERN GLAUBEN SCHENKEN /
Pfarrgemeinde St. Georg und Juliana /
Küllstedt

Passionsgruppe Gernrode /
Passionsgruppe Gernrode / Gernrode

Mit Franziskus der Natur auf der Spur –
Franziskus-Pilgerweg /
Pfarrei St. Nikolaus /
Heilbad Heiligenstadt OT Siemerode

Kinderkirche St. Nikolaus Worbis – trifft
Begegnungscafé und Demenzheim –
Glaube leben. Begegnung gestalten.
Horizonte weiten. / Kinderkirche
St. Nikolaus Worbis / Leinefelde-Worbis
OT Worbis

Kindermusical des heiligen Franziskus /
Kath. Kindergarten St. Josef in
Siemerode / Heilbad Heiligenstadt OT
Siemerode

Früchteteppich jährlich wiederkehrend /
Pfarrei Hüpstedt im Eichsfeld, Kirchort
Helmsdorf / Dingelstädt OT Helmsdorf

Für Soldatinnen und Soldaten da
sein und Hoffnung schenken, Wenn's
scheinbar hoffnungslos ist / Katholisches
Militärpfarramt Bad Frankenhausen / Bad
Frankenhausen

Ein Land, zwei Völker, drei Religionen – Das gelobte Land / Katholische Klinikseelsorge am UKJ (Uniklinikum Jena) / Jena

Bonifatius Bildstock als übergroße geschnitzte Holzsulptur und eine Bilddokumentation in Form eines aufgeschlagenen Buches. Begegnungsstätte der christlichen Glaubensgemeinschaft. / St. Bonifatius Schützenbruderschaft 1862 e.V. Niederorschel / Niederorschel

Die „Niederorschler Domspatzen“ – Gemeinde gestalten durch Partizipation der Generationen / Kath. Kirchengemeinde St. Marien Niederorschel / Niederorschel

BISTUM ESSEN

Ökumenische Gedenkveranstaltung anlässlich 80 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges / Pfarrei Christus König Halver – Breckerfeld-Schalksmühle – Hagen-Dahl / Breckerfeld

Schlüssel to GoTT/ Gemeinde St. Barbara Gelsenkirchen-Erle / Gelsenkirchen

kreuz + queer / Caritasverband für die Stadt Essen e.V. in Kooperation mit der KEFB Essen und der Pfarrei St. Antonius Essen / Essen

ERZBISTUM FREIBURG

Wir möchten den Kindern auf der Kinderkrebsstation einen Wunsch erfüllen. / Kath. Kirchengemeinde Hl. Geist Kraichtal-Elsenz / Kraichtal

LENKPAUSE für Körper und Seele / Betriebs- und Fernfahrerseelsorge, Diözesanstelle Bodensee-Hohenzollern / Singen **SEITE 12**

Glaube in 360° / Kath. Kirchengemeinde Blochingen / Mengen **SEITE 46**

Krippenweg Immendingen – Folge dem Stern / Kath. Kirchengemeinde St. Sebastian Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Immendingen / Immendingen

Pilgern auf den Spuren der seligen Schwester Ulrika / Marianum – Zentrum für Bildung und Erziehung gGmbH / Allensbach-Hegne

Te Deum und andere Lobpreisungen / Geist und Lied VFCMP e.V. / Mannheim

Credimus – Das mobile Kirchenspiel / Erzdiozese Freiburg / Karlsruhe

Online KiGo – der digitale Kindergottesdienst auf YouTube / Online Kigo e. V. / Karlsruhe

Unter Gottes buntem Zelt – Erstkommunion Kompaktwoche / Seelsorgeeinheit Emmendingen-Teningen / Emmendingen

„Wundertütentag“ – Begegnungstag im Rahmen der Religiösen Kinderwoche (RKW) / Seelsorgeeinheit Mannheim Südwest / Mannheim **SEITE 82**

Headbangers´ Church Obergrombach / Headbangers´ Church Obergrombach, kath. Kirchengemeinde Bruchsal-Michaelsberg / Bruchsal **SEITE 90**

Netzwerk Würde unantastbar Hegau, Projekt Freiluftgalerie Stadtgarten / Netzwerk Würde unantastbar, Hegau / Singen

„Königsprojekt – Würdetafeln stempeln“ / Seelsorgeeinheit Mannheim Südwest / Mannheim

Querbeet – Pfarrgarten vielfältig nutzen / Kath. Kirchengemeinde Krebsbachtal, Hegau, Gemeindeteam Eigeltingen / Eigeltingen

Alpha Team Rickenbach / Pfarrei St. Wendelin, Hotzenwald / Rickenbach

Ökumenischer Quellenweg / kfd-Quellenweg, Dekanat / Ravenstein

BISTUM FULDA

SpiriBow / Pfarrei Hl. Maria Magdalena Hünfelder Land / Hünfeld **SEITE 96**

Das Vermächtnis des Heiligen Wigbert –
Ein Escape-Spiel für Kinder und Erwachsene /
Dommgemeinde St. Peter Fritzlär, Dommuseum
Fritzlär / Fritzlär **SEITE 64**

GLOW Clubnight / Poïema e.V. / Hilders **SEITE 62**
Ausstellungswesen im KA.RE. Marburg / KA.RE.
connect / Marburg **SEITE 33**

Chill out Church / ALL FOR ONE e. V. / Fulda
SEITE 34

LIMITLESS – unmöglich ist keine Option /
Katholische Kirchengemeinde St. Kilian Kalbach
/ Kalbach

Die Wunderkiste – Sei dabei, wenn das Wunder
beginnt (Ein Familien-Begleiter durch den
Advent) / Pfarrei St. Michael Eckweisbach, Kath.
Kindergarten St. Michael / Hilders-Eckweisbach
SEITE 56

Ein Blick ins Paradies für alle Sinne / Förderver-
ein Freunde der Sommerlichen Musiktage Hof
Trages e.V., Sabine und Hubertus von Savigny,
INK Sonntag-Ramirez Ponce / Jossgrund

„Divine Concern“, „Elvis im Altenheim“ und
„Weisheit im Alter“ / Kath. Stadtpfarrei Fulda /
Fulda **SEITE 72**

Familienzeit / Pfarrei St. Heimerad, Kirchort
Volkmarsen, Familienzeitteam / Volkmarsen

Marburger Gedankengang / Citypastoral
Marburg / Marburg **SEITE 29**

ERZBISTUM HAMBURG

franziskanisch-unTerwegs, das rollende Kloster /
franziskanisch-unTerwegs, das rollende Kloster /
Waren (Müritz)

Katholischer Jugendabend 5.–8. Klasse in der
Herz-Jesu-Gemeinde Rostock / Herz-Jesu-
Gemeinde Rostock / Rostock

Grüne Aue / Kath. Pfarrei St. Franziskus /
Hamburg

BISTUM HILDESHEIM

Glaubens.SchnaQ / Kath. Pfarrgemeinde
St. Jakobus der Ältere, Kirchort St. Jakobi /
Goslar

Neuer Jugendkeller und Technik für neue
Gottesdienste / Ev. Kirchengemeinde im
Kirchspiel Lamspringe / Lamspringe

Entscheidungs-Parcours / Congregatio Jesu,
Mitteleuropäische Provinz / Hannover

Ankerzeit / Kolpingsfamilie Ochtersum-
Barienrode / Hildesheim

Hilfe für Kinder in Uganda e.V. Hannover / Hilfe
für Kinder in Uganda e.V. Hannover / Hannover

Himmelszelt / Kath. Pfarreien in Wolfsburg, Kath.
Dekanat Wolfsburg-Helmstedt, Gesamtverband
Wolfsburg / Wolfsburg **SEITE 10**

Glaubenskursus im Jugendstrafvollzug /
Kath. Gefängnisseelsorge in der JA
Hameln / Hameln **SEITE 86**

Neue Glocken für Vorsfelde / Ökume-
nische Projektgruppe „Neue Glocken für
Vorsfelde“ / Wolfsburg-Vorsfelde

Glauben neu hören, neu erleben –
neue Horizonte und Räume eröffnen /
Pfarrgemeinde Liebfrauen, Kirchort Zwölf
Apostel, re:cover / Langenhagen

Osterkrippe / St. Nikolausgemeinde /
Clausthal-Zellerfeld

Singt dem Herrn ein neues Lied / Kath.
Kirche Nordharz, St. Benno Goslar /
Goslar

„Gemeinsam statt einsam“ / Pfarrge-
meinde St. Sturmius, Seniorengruppe
„Donnerstags um Drei“ / Rinteln

Work-Life-Spirit Feierabendaustausch
für Menschen mitten im Beruf /
Pfarrgemeinde St. Paulus / Göttingen
SEITE 26

ERZBISTUM KÖLN

Bibfit – Bibliotheksführerschein für
Vorschulkinder / Borromäusverein e.V. / Bonn

Kirchengarten Elsig / Kirchengarten
Kreuzauffindung Elsig / Euskirchen

Spiritual Movers – Bewege andere und dich
selbst! / Erzbischöfliches Berufskolleg Köln /
Köln **SEITE 22**

Christlich-ökologisches Wohnprojekt
CÖW Herkenrath / Christlich-ökologische
Wohngemeinschaft CÖW eG / Bergisch
Gladbach

„Ewiges Gebet – 24/7 in Gottes Gegenwart:
Ein geistgeleitetes Projekt“ / KGV Leverkusen
Südost / Leverkusen

PROpELLER, Begegnungs- und
Beratungszentrum für Düsseldorf/Eller-
Lierenfeld / Pfarreiengemeinschaft Eller-
Lierenfeld / Düsseldorf

Einrichtung eines spirituellen Raumes (Gebets-
und Meditationsraum) für das Beten im
Schulalltag (Sekundarstufe II) / Erzbischöfliche
Ursulinenschule Hersel – Gymnasium /
Bornheim-Hersel

Familienquiz: Ursprung von Pützchens Markt
in der Verehrung der Heiligen Adelheid damals
und heute / Katholisches Familienzentrum Am
Ennert / Bonn

Fastenreden / Pfarrei Herz Jesu Wuppertal /
Wuppertal

Die Schriftezähler / Katholische Citykirche
Wuppertal / Wuppertal

MEMO & CODA – Autobahnkirchen als
Glaubens-Klang-Räume / Luis Weiß, Lukas
Schäfer, Nathalie Brum / Köln **SEITE 66**

Kirche im Mentoring – Frauen steigen auf (KiM)
/ Hildegardis-Verein e.V. / Bonn

Jährliche Kunstaussstellung zu wechselnden
Themen Aktuell: 7. bis 21. November 2025
Kunstaussstellung „Begegnung“ / Kath. Kirche in
Neuss, St. Peter Rosellen, Initiative: GEH-HIN-
KIRCHE / Neuss

Go(o)d News / Kath. Jugendagentur Düsseldorf
gGmbH / Düsseldorf **SEITE 88**

Sammelkarten für das Internationale
Chorfestival 2025 in München / Pueri Cantores
Jugend / Köln

„ErFahrbar“ – mobiles Gesprächsangebot /
Bürgerzentrum Windeck und Seelsorgebereich
Windeck / Windeck

Lebensräume spirituell entdecken mit der
KLB / Katholische Landvolkbewegung (KLB)
Deutschland / Bad Honnef

LIVEBOX Rhein-Erft Mitten im Leben.
Engagiert – interreligiös – multikulturell,
Interreligiöses Kompetenzzentrum im Rhein-
Erft-Kreis / Interreligiöse Gründerinitiative
„M3“ – Murat Gök, Markus Gehringer, Matthias
Schneider / Hürth

Musik verbindet / Young Hope Chor und Band
Eitorf e.V. / Eitorf

Da ist immer einer bei mir – Graphic Novel mit
den Lebensgeschichten der letzten Neusser
Augustinerinnen / St. Augustinus Gruppe /
Neuss

wunderpunkt / wunderpunkt, Dr. Max Moll / Köln
SEITE 50

Ernte – Dank! Viel zu viel Zeug? / Pfarrei
St. Remigius, Erzbischöfliche Marienschule
Opladen, Kath. Grundschule Opladen, Kath.
Kindergarten Opladen, Kath. Bildungszentrum
Leverkusen / Leverkusen

Z³ (Magazin und Veranstaltung) /
Seelsorgebereich Zülpich / Zülpich

Flussgeschichten / Gemeindemitglieder sowie
hauptamtliche Seelsorger:innen der kath.
Seelsorgeeinheit Düsseldorf Rheinbogen
und Ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Süd /
Düsseldorf **SEITE 40**

BISTUM LIMBURG

„Begehbare und bepflanzbare
Gartenlabyrinth“ an der Bonifatiuskapelle in
Kriftel / Pfarrei St. Elisabeth Hofheim-Kriftel-
Eppstein / Hofheim

Kunst – Hoffnung – Aufbruch. Die Königsfiguren
von Ralf Knoblauch als „Pilger der Hoffnung“ /
Bischöfliches Ordinariat Limburg, Fachteam
Kulturelle Bildung / Limburg an der Lahn

Projekt Leih-Oma/Leih-Opa / St. Marien Bad
Homburg-Friedrichsdorf / Bad Homburg

einfach beten! / Weltweites Gebetsnetzwerk des
Papstes / Frankfurt am Main **SEITE 44**

Zuhörbank – wir schenken Ihnen unser Ohr /
Pfarrei Hl. Katharina Kasper Limburger Land / Elz

Nacht des Heiligtums (NdH) / Schönstatt-
Bewegung Deutschland e.V. / Vallendar

Kirchenmaus TRUDI / Kath. Familienzentrum
der Pfarrei Maria Himmelfahrt Hachenburg /
Hachenburg

BISTUM MAGDEBURG

„Türöffner des Glaubens: Brauchtum zum
Anfassen“ / Liborius-Gymnasium Dessau /
Dessau-Rosslau

BISTUM MAINZ

Spätgotische Flügelaltäre / Hl. Hildegard von
Bingen, Rhein und Nahe / Hackenheim

Der blaue Planet – Eine Geschichte für
klein(gebliebene) Menschen / SASCHAWEG /
Rüsselsheim

Musik-Videos zum Meditieren, Mitbeten
und Mitsingen, geistliche Impulse auf dem
YouTube-Kanal „ES 1891 (Musik – Bild –
Gebet)“ / Norbert Müller, Organist und Chor-
leiter (Kirchenchor „Cäcilia“), OstR i. K. /
Münster

ERZBISTUM MÜNCHEN UND FREISING

„Komm rein – komm runter“ / Heilige Edith
Stein, Westend München / München **SEITE 28**

Erlebniss Gottesdienste / Dekanat Rosenheim /
Schonstett

„Ultras! Wir machen uns jetzt mal mit euch
vom Acker!“ – Pilgern mit den Erstkommunion-
kindern der Stadtkirche Germering / KiGo
(Kindergottesdienstteam) St. Jakob der
Stadtkirche Germering / Germering

Offene Tore – die geistliche Stunde am
Sonntagabend – Sommersaison 2023 und
Folgende / Kath. Pfarrei Herz Jesu München /
München **SEITE 68**

Exposure-Reise nach Indien /
Gymnasium Kloster Schäftlarn / Kloster
Schäftlarn

Abendgebet / Pfarrei St. Nikolaus
Schröding / Kirchberg

Kreuzweg der Heilung / Pfarrei
St. Andreas Farchant / Farchant

PromisGlauben / PromisGlauben e.V. /
München

hinüber-Netzwerk. Damit Kirche anders
wird / Domberg-Akademie, Stiftung
Erwachsenenbildung der Erzdiözese
München und Freising / Freising

RUexpress / Deutscher Katecheten-
Verein e. V. / München

Netzwerk der Nächstenliebe / Pfarrei
St. Ruppert / Freilassing

Pilgerreise nach Assisi / Erzbischöfliche
St.-Ursula-Realschule Schloss
Hohenburg Lenggries / Lenggries
Hachenburg

BISTUM MÜNSTER

Challenge for Change der KJO / Katholische Jugend Oldenburg / Vechta **SEITE 32**

„Für immer anders“ – Mit Kindern über Leben und Tod sprechen / Kindergarten St. Marien / Haltern am See

Wattführung für Kinder – staunen über Gottes Schöpfung! / Pfarrgemeinde St. Willehad Wangerooge / Wangerooge **SEITE 24**

Nachtanbetung in der St.-Antonius-Kapelle (Antoniuskirche) Kevelaer / Kath. Pfarrgemeinde St. Antonius Kevelaer / Kevelaer

Unterwegskirche – Missionarisch Kirche sein vor Ort / Pfarrei Heilige Brüder Ewaldi / Laer

Firmung – Nichts für Hochstapler / Pfarrei St. Marien Brake / Brake **SEITE 60**

Glauben Gemeinsam Gestalten / Gerd von Seggern, Delmenhorst, ehrenamtlich unterwegs in St. Marien Delmenhorst und St. Marien Heiligenrode / Delmenhorst

BISTUM OSNABRÜCK

Unvermuteter Nikolaustag (7. Mai 2025) / Pfarrgemeinde St. Nikolaus Langeoog / Langeoog

KAB Kreativ / KAB St. Matthias Osnabrück-Pye / Osnabrück

Seminarfach in der Oberstufe: „Care and compassion. Engagiert in Osnabrück“ / Gymnasium Ursulaschule / Osnabrück

Aschermittwoch anders / Gymnasium Leoninum / Handrup

Das Bodenpersonal / Das Bodenpersonal / Osnabrück **SEITE 45**

Pavillon auf der Pfarrwiese und Umgestaltung der Pfarrwiese – „Raum für echte Gemeinschaft schaffen“ / Förderverein „Kirche mitten im Ort“ e.V., Schmerzhafter Mutter Icker / Belm-Icker

Der Barbaragarten – mehr als nur ein fairer Biergarten / Kath. Kirchengemeinde Dom St. Petrus / Osnabrück

Ökumenischer Familiengottesdienst / Kath. Kirchengemeinde Hl. Familie / Weyhe

Mehrgenerationen-Krippenspiel / Kirchengemeinde St. Martinus Hagen a.T.W. / Hagen a.T.W. **SEITE 78**

ERZBISTUM PADERBORN

Kirchenvorstand der St.-Bonifatius-Gemeinde Hagen-Haspe / Kirchenvorstand der St.-Bonifatius-Gemeinde Hagen-Haspe / Hagen-Haspe

Kirche mit Feuer on tour / Pfarrgemeinde St. Albertus-Magnus Soest / Soest

Taufe, Trost und Trauer – Facetten des menschlichen Glaubens-(lebens): Trostweg / Heilige Familie Bad Sassendorf im Pastoralen Raum Soest / Soest **SEITE 14**

Go(d) Live – Glaube auf (zur) Sendung / Propsteigemeinde St. Patrokli Soest / Soest **SEITE 51**

„JesusWEG“ / Pfarrgemeinde St. Augustinus Keppel / Hilchenbach

„Kinder von Eden“ von Stephen Schwartz (Musical) / Kirchenchöre St. Cäcilia Westenholz und St. Jakobus Mastholte, Jugend-Musical-Bühne Rietberg e.V. / Rietberg

Von der Dankbarkeit zum Teilen – Wir haben viel und können etwas abgeben / Kolping KiTa Springbach Höfe / Paderborn

Inklusiver Gottesdienst / Initiative „Ökumenischer, Inklusiver Gottesdienst“ des Dekanates Emschertal und dem Ev. Kirchenkreis Herne / Herne **SEITE 76**

HOFFNUNGSORT SCHÖPFUNGSZEIT – weiter
Wirken & Hoffnung geben / CC4F-Soest –
Christians & Churches for Future im Raum
Soest / Soest

navi4life – Navigiere dich ins Leben! /
go4peace e.V. / Kamen

Neues wagen ... und andere Wege gehen! /
Initiative „Neues wagen und andere Wege
gehen“ / Attendorn

Sternenzauber in der Jurte / Kath. Kirchen-
gemeinde St. Johannes Baptist Neheim &
Voßwinkel / Kinder- und Jugendzentrum „KiJu“
Neheim / Arnsberg **SEITE 80**

Der Herr sei mit euch – Er ist mitten unter uns /
St. Johannes Baptist Warburg / Warburg

Klosterauszeit am Trondheimfjord / Bettina
Stanke / Werl

Marktkirche Geseke / Pastoraler Raum Geseke-
Erwitte, Initiative: Ökumenische Marktkirche
Geseke / Geseke **SEITE 38**

Kinder-Selbstverteidigungskurs: Gott macht
Kinder stark! / Familienkirche Pastoralverbund
Delbrück-Hövelhof / Paderborn

Über die Schulung von Erzieherinnen und
Erziehern religiöse Botschaften zu Kindern
und deren Familien tragen / Die HEGGE,
Christliches Bildungswerk / Willebadessen

Alternative kfd-Diözesanwallfahrt zur Zeche
Zollern in Dortmund / kfd Diözesanverband
Paderborn e.V. / Paderborn

Das Rietbergmusical: „Wessen das Land,
dessen der Glaube“ / Kath. Kirchengemeinde
St. Johannes Baptist Rietberg, Kinder- und
Jugendchor / Rietberg

Aktionen zur interkulturellen Begegnung / KAB/
Ketteler-Cardijn-Werk u. Ketteler-Cardijn-
Jugend / Kirchhundem

„Erntedank im Kälberstall“ / Ökumenische
Vorbereitungsteam „Kindergottesdienst –
Erntedank im Kälberstall“ der Kirchengemein-
den St. Michael Hillershausen, St. Lukas
Sachsenberg, St. Peter und Paul Eppe, St. Ursula
Niederschleiden, ev. Kirchengemeinden Eppe
und Niederschleiden, Kirchspiel Nieder-Ense /
Korbach OT Hillershausen

Come and See / Come and See-Gruppe /
Siegen

Wie lebendig ist unsere Kirche? – Empirische
Bestandsaufnahme und Handlungshilfe
zum missionarischen Aufbruch durch
Selbstevaluation von Kirchen / Christian
Hümpfner – Wie lebendig ist unsere Kirche? /
Paderborn

DivineTrail – Digital-analoge Abenteuer für
Glaubensentdecker / Pastoraler Raum Lipp-
stadt / Lippstadt

Garten der Stille Kupferberg / Institut
St. Bonifatius e.V. / Detmold

Sternenshow „EARTH CHOIR KIDS“ /
Reinhard Horn / Lippstadt **SEITE 58**

Kirche in anderem Licht (KIAL) /
Pastoraler Raum Hagen-Mitte-West /
Hagen **SEITE 97**

Bahnhofsmission – nah am Menschen /
Bahnhofsmission Paderborn / Paderborn

Musicals „Noah und die coole Arche“
und „Amon im Tal der Räuber“ / Pfarrei
St. Ewaldi Dortmund / Dortmund

LeerRäume – Den Kirchenraum neu
entdecken / Pastoraler Raum Brakeler
Land in Kooperation mit weiteren
Trägern / Brakel

„Der Mond ist aufgegangen“ – Advent
zwischen Himmel und Erde, Mond-
installation vom 08.12.24 bis 21.12.24 /
St. Johannes-Baptist Finnentrop-
Serkenrode / Finnentrop-Serkenrode

Menschen. Wir. Du. Er. Leben.
Weihnachten / Gemeinde St. Walburga
im Pastoralen Raum WerreWeser, Porta
Westfalica / Porta Westfalica

Eigenpublikationen / Regina Franziska
Fischer / Bielefeld

Licht-Wort-Klang / Gemeindeteam der
Kirchengemeinde St. Marien Antfeld / Olsberg

BISTUM PASSAU

Gleichnis-Kisten / Gymnasium Vilshofen /
Vilshofen

Missionarische Rock- und Popkonzerte /
Gemeinschaft Emmanuel e. V., Rejoice
Emmanuel School of Mission / Altötting

Ein Stop-Motion-Film: „Aufbruch ins Unge-
wisse – die Geschichte von Noomi, Rut und
Orpa“ / Maria-Ward-Gymnasium Altötting /
Altötting

Glaube zeigen – Evangelium erfahrbar ma-
chen – Christus zu den Menschen bringen /
Fachakademie für Sozialpädagogik der
Deutschordensschwwestern / Passau

„2023 Gotthard-Jahr am St.-Gotthard-
Gymnasium. Mitfeiern, mitgestalten und
mitgehen.“ / St.-Gotthard-Gymnasium der
Benediktiner Niederalteich / Niederalteich

ÖSST (Ökologisch, sozial und spirituelle
Transformation) oder kurz gesagt: Deine
Schöpfung – meine Zukunft / Pfarrverband
Tiefenbach / Tiefenbach

BISTUM REGENSBURG

Be a light – Bandprojekt Schulfreunde Müller /
Bischof Manfred Müller Schule / Regensburg

Biblisches Musical „Stauende Augen“ von
und für Kinder und Jugendliche /
Pfarreiengemeinschaft Theuern-Ebermanns-
dorf-Pittersberg gemeinsam mit der Pfarr-
gemeinde St. Antonius, St. Wolfgang
Kümmersbruck / Ebermannsdorf

BISTUM ROTTENBURG-STUTTGART

PILGERN STAUNEN SCHAUEN BESINNEN
VERTRAUEN / St. Nikolaus Stetten an der
Donau / Mühlheim

Apologetischer Kleingruppenkurs / Apologetik
Projekt e.V. / Ludwigsburg

Osterweg Liebfrauenhöhe 2024 – Ostern
mit allen Sinnen erleben / Säkularinstitut der
Schönstätter Marienschwestern / Rottenburg

Glaube, der bewegt – Der Weihnachtsweg
Liebfrauenhöhe / Säkularinstitut der
Schönstätter Marienschwestern / Rottenburg

Glaubensweg Schönaich / Kath. Kirche Heilig-
Kreuz Schönaich / Schönaich

AnknüpfBar – Social Coworking Space / Kath.
Dekanat Böblingen / Böblingen

Errichtung eines modernen Wegkreuzes / Kath.
Jugend St. Michael Remshalden / Remshalden

Auferstehungsweg / Kath. Kirchengemeinde
St. Maria Rottweil-Hausen / Rottweil-Hausen

BISTUM SPEYER

Rethink DA-ZWISCHEN: Christliche Spiritualität
mit KI neu entdecken / Bistum Speyer (DA-
ZWISCHEN Community) / Speyer **SEITE 48**

BISTUM TRIER

HALTUNG heute / WeG-Initiative Glaube hat Zukunft / Vallendar **SEITE 74**

Leben an der Quelle – Oasentag für das Lehrerkollegium / Schönstätter Marienschule Vallendar / Vallendar

Nikolauspostamt – Briefe an den Nikolaus / Festausschuss St. Nikolaus e. V. – Nikolauspostamt / Großrosseln

Sofalockend – Ein anderer Gottesdienst, für Menschen die mitten im Leben stehen / Pfarrei St. Barbara Mendig / Mendig

Firmung kompakt – Verantwortung als Christ*in zeigen / Missionarisches Team im Bistum Trier / Trier

Leiten & Bewegen / Schönstatt-Familienbewegung / Vallendar

Frauen – Mitgehbänk / Pastoraler Raum Trier (Frauenpastoral und kfd) / Trier

„Es war nicht immer einfach“ / ruach.jetzt / Trier **SEITE 47**

Familienzelt Altenahr / Pfarreiengemeinschaft Altenahr / Altenahr **SEITE 36**

Ehevorbereitung / Schönstatt-Familienbewegung / Vallendar

Ehe-Startup / Schönstatt-Familienbewegung / Vallendar

BISTUM WÜRZBURG

Hier bin ich, sende mich! (Jes. 6,8) – Schülerprojekt des Egbert-Gymnasiums / Egbert-Gymnasium Münsterschwarzach / Schwarzach A. Main

Wanderausstellung: Pilger der Hoffnung mit Lebenstagsunterbrechungen in Bildern und Worten / Kuratie Riedenberg, Raum Bad Brückenau und in der ganzen Diözese Würzburg / Riedenberg

Das Leid damals und heute – ein moderner Kreuzweg (Andrea Pöschl und Bianca Riedmann) / Franz Ludwig von Erthal-Gymnasium Lohr / Lohr am Main

SONETSCHKO Kinderheimhilfe Ukraine e. V. / SONETSCHKO Kinderheimhilfe Ukraine e. V. / Aschaffenburg

Schule als Ort der Evangelisierung durch ein-drucksvolle, schülergerecht gestaltete Schulgottesdienste in regelmäßiger Wiederkehr / St.-Ursula-Schule Würzburg / Würzburg

Das todgeweihte Hörstein und sein „Bernhard“ – Wir feiern zum 400. Mal das Happy End / Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt Hörsten / Alzenau

NICHT ORTSGEBUNDEN:

Ein Jahr für Jesus / Ein Jahr für Jesus / Krassylli

Charity – Weihnachtskonzert / Save our Souls – 1915.de e. V. / Frankfurt am Main

100 Jahre geistlich-musikalische Arbeit im Palestrina-Kreis / Palestrina-Kreis (nicht ortsgebunden) / Essen

Maria 2.0 / Die deutschlandweite Initiative Maria 2.0 / Lotte

Alle hier aufgeführten Projekte finden Sie mit Kontaktdaten auch online unter www.pastorale-innovationen.de und www.bonifatiuspreis.de



BONIFATIUSPREIS: IDEE, ENTWICKLUNG, WIRKUNG

3 Fragen an Bonifatiuswerk-Generalsekretär Monsignore Georg Austen

2006 wurde der „Bonifatiuspreis für missionarisches Handeln in Deutschland“ zum ersten Mal ausgeschrieben. Wie kam es zu der Idee, solch einen Preis auszuschreiben?

Vor allem Prälat Erich Läufer ist dieser Preis zu verdanken. Durch seine Zustriftung an die Bischof Konrad Martin-Stiftung mit der Intention, katholische missionarische Aktivitäten zu unterstützen und zu fördern, wurde 2005 im Bonifatiuswerk der Grundstein für die Ausschreibung des „Bonifatiuspreises für missionarisches Handeln in Deutschland“ gelegt. Erich Läufer († 2024), der 1994 zum Ehrenprälaten durch den Papst und 2001 zum Ehrendomherrn

des Kölner Metropolitankapitels ernannt wurde und 17 Jahre die Kölner Kirchenzeitung leitete, war zeitlebens überzeugt, dass die tiefgreifenden Veränderungen in Kirche und Gesellschaft auch als Chance verstanden werden müssen: als Einladung, den Glauben neu zu entdecken, entschiedener zu leben und mutig zu bezeugen. Angesichts einer schleichenden „Verdunstung des Glaubens“ in der Gesellschaft verstand er den Bonifatiuspreis bewusst als „Mutmacherepreis“. Denn Glaube liegt in der Luft.

Er sollte und soll immer noch Menschen ermutigen, mit Fantasie, Entdeckerlust und manchmal auch mit Risiko neue

Wege der Weitergabe von Glaubensinhalten zu gehen. Für Prälat Läufer war Kirche dort besonders glaubwürdig, wo sie den Menschen nahe blieb. Diese Haltung spiegelt sich im Bonifatiuswerk als Hilfswerk für den Glauben und die Solidarität mit dem Leitwort „Keiner soll alleine glauben“ sowie in den eingereichten Projekten wider. 2025 wurden 227 Projekte eingereicht, die höchste Anzahl an Bewerbungen in der Geschichte des Preises. Das hätte Prälat Läufer sicherlich gefreut und seine Überzeugung unterstrichen, dass es trotz kirchlicher Krisen und Herausforderungen viele engagierte Christen gibt, die dem Glauben ein einladendes Gesicht geben.

Wie hat sich das Verständnis von missionarischem Handeln seit der Einführung des Preises verändert und wie reagiert der Bonifatiuspreis auf neue pastorale Herausforderungen in Deutschland?

Missionarisches Handeln kann heutzutage ganz vielfältig aussehen. Es hat nichts mit den teilweise noch bestehenden negativen Assoziationen zu tun, die sich um die Begriffe „Mission“ und „Missionierung“ drehen. Missionarisches Handeln kann als eine Art Grundhaltung kirchlichen Lebens verstanden werden. Es geht dabei um Beziehung, Präsenz und Zeugnis. Mission zeigt sich im Zuhören, im gemeinsamen Unterwegssein

und im mutigen Überschreiten gewohnter Grenzen. Dazu braucht es natürlich ein persönliches Glaubenszeugnis in Wort, Tat und Gebet.

Der Bonifatiuspreis trägt dieser Entwicklung Rechnung, indem er Projekte würdigt, die neue Wege gehen: ökumenisch verbindend, sozial sensibel, kulturell anschlussfähig und pastoral ermutigend. Er reagiert auf pastorale Herausforderungen wie Säkularisierung, Kirchenaustritte und Urbanisierung, indem er ermutigt, innovativ, kontextbezogen und hoffnungsvoll Kirche zu sein.

Welche Wirkung soll der Bonifatiuspreis über die Auszeichnung der Projekte hinaus entfalten?

Der Bonifatiuspreis versteht sich als Impulsgeber. Für die ausgezeichneten Projekte bedeutet er Wertschätzung und Ermutigung, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Zugleich sollen die Erfahrungen in den Projekten andere inspirieren und zu eigenen Ideen anregen. Der Preis wirkt auch in die Gesellschaft hinein und zeigt, dass Kirche vielfältig und lebendig sein kann und sich mitten im Leben der Menschen engagiert. Vor allem sollen die Initiativen und Projekte länger wirken als sie dauern.

DAS BONIFATIUSWERK KURZ ERKLÄRT

„Boni-facere“ heißt übersetzt: Gutes tun. Diese Worte versteht das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken seit mehr als 175 Jahren als seinen Auftrag. Das international agierende Hilfswerk für den Glauben und die Solidarität unterstützt katholische Christinnen und Christen dort, wo sie in einer extremen Minderheitensituation, in der Diaspora, ihren Glauben leben. Zu den Fördergebieten gehört Deutschland, Nordeuropa sowie Lettland und Estland.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Entfremdung vom Glauben in einer immer stärker säkularisierten Gesellschaft steht die Förderung verlässlicher und lebendiger Glaubensorte im Zentrum des Handelns – ganz im Sinne des

Leitwortes »Keiner soll alleine glauben«. Den Auftrag dafür hat das Spendenhilfswerk von den Mitgliedern und Spendern des Werkes sowie von der Deutschen Bischofskonferenz.

Das Bonifatiuswerk unterstützt in vier Bereichen:

Mit der **KINDER- UND JUGENDHILFE** werden Projekte unterstützt, die jungen Menschen auf vielfältige Weise eine Begegnung mit den Inhalten und Werten des Glaubens ermöglichen und ihnen die christliche Botschaft vermitteln. Karitative Projekte werden ebenso gefördert wie die religiöse Elementarerziehung in Kindergärten, Religiöse Kinderwochen, ambulante Kinderhospizdienste und Ju-



gendhilfeeinrichtungen sowie Initiativen der katholischen Kinder- und Jugendarbeit.

Mit der **GLAUBENSHILFE** werden missionarische Initiativen und Projekte gefördert, die einen evangelisierenden Charakter haben, sich auch an kirchenferne Menschen richten und die Inhalte des Glaubens ins Gespräch bringen. Dazu gehören projektbezogene Personalstellen mit missionarischem Charakter.



Das „Praktikum im Norden“ ermöglicht jungen Menschen einen Freiwilligendienst in katholischen Einrichtungen in Nordeuropa und dem Baltikum. Zudem werden Kirchengemeinden durch Kampagnen- und Bildungsarbeit darin unterstützt, den Glauben zu stärken, weiterzugeben sowie selbst auskunftsfähig über die Inhalte des Glaubens zu werden. Dabei ist das Erleben der konkreten Glaubensgemeinschaft vor Ort von elementarer Bedeutung.



Mit der **VERKEHRSHILFE** werden Kirchengemeinden, katholische Einrichtungen und Institutionen bei der Anschaffung von Fahrzeugen unterstützt, um so kirchliche Mobilität, Teilhabe am gemeinschaftlichen Glaubensleben und die Glaubensweitergabe an Kinder und Jugendliche in großen Flächenpfarreien zu gewährleisten. Die BONI-Busse sind vielerorts zu einem Markenzeichen kirchlichen Lebens geworden. In den Fördergebieten sind derzeit etwa 600



Busse als mobile Glaubenshelfer unterwegs.

Mit der **BAUHILFE** werden Projekte wie zum Beispiel der Bau und die Instandhaltung von Kirchen und Gemeindezentren, Jugend- und Bildungshäusern sowie Schulen und Kindergärten oder karitative und soziale Einrichtungen in Diaspora-Regionen gefördert. Mit dieser Unterstützung ermöglicht das Bonifatiuswerk Orte lebendigen Glaubens.

Keiner
soll
alleine
glauben.

MITGLIED WERDEN!

Helfen Sie Menschen nachhaltig und
werden Sie Mitglied im Bonifatiuswerk!
www.bonifatiuswerk.de/mitgliedschaft



BLEIBEN SIE INFORMIERT!

Jetzt unseren monatlichen Newsletter
abonnieren!
www.bonifatiuswerk.de/newsletter



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

Bonifatiuswerk der dt. Katholiken e.V.
Kamp 22 · 33098 Paderborn
Tel.: 05251 2996-0
E-Mail: info@bonifatiuswerk.de
Internet: www.bonifatiuswerk.de

SPENDENKONTO:

IBAN DE70 3706 0193 1050 0030 07
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG
Online-Spende: www.bonifatiuswerk.de/spenden

GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat

